

Slaviček, Lubomír

"... und ist die grösste und kostbarste Gallerie in Mähren" : das Inventar der liechtensteinischen Gemäldegalerie auf dem Schloss in Frischau

Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. F, Řada uměnovědná. 2007, vol. 56, iss. F51, pp. [127]-163

ISBN 978-80-210-4657-3

ISSN 1211-7390

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/110498>

Access Date: 25. 06. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

LUBOMÍR SLAVÍČEK

**„...UND IST DIE GRÖSSTE UND KOSTBARSTE
GALLERIE IN MÄHREN“**

**Das Inventar der liechtensteinischen Gemäldegalerie auf dem Schloss
in Frischau***

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts bezeichneten zeitgenössische Kunstkenner die in drei Sälen auf dem Schloss in Frischau (Fryšava/Břežany) bei Znaim/Znojmo untergebrachte Gemäldegalerie einhellig als eine der größten und wertvollsten Gemäldegalerien in Mähren. Zu der Zeit als Gabrielle Felicitas Fürstin von Fürstenberg-Möskirch (1716–1798) Schlossherrin war, machte der Brüner Bildhauer und Historiograph Andreas Schweigl auf die Existenz dieser Gemäldesammlung aufmerksam. In seinen Aufzeichnungen, die für die Kunstgeschichte in Mähren wichtige Erkenntnisse liefern, findet sich die Versicherung, dass „...*das Fürst Fürstenbergische Schloss Frischau wegen ihrer Bildergalerie renomiert [ist]*“. Diese allgemeine Feststellung ergänzte er noch um eine knappe Information über die Geschichte und auch Ausstattung der Gemäldegalerie sowie nicht zuletzt auch um eine treffende Beurteilung, die ohne größere Änderungen auch von anderen Autoren übernommen wurde, die sich später mit der Sammlung der Gemäldegalerie beschäftigt haben. „*Die Bildersammlung ist von denen Fürsten des Hauses Liechtenstein schon im vorigem Seculo kostbar eingesammelt und allda in drei Zimmern ordentlich eingeteilet worden. Sie sind von verschiedenen vornehmsten meistens niederländischen Malern und ist die grösste und kostbarste Gallerie in Mähren*“ schrieb Schweigl.¹ Die Gemäldegalerie, in der vor allem den Werken holländischer Maler mit Rembrandt an der Spitze die größte Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde, hat vom Znaimer Maler Josef Winterhalder dem Jüngeren geradezu bemerkt werden müssen. Am Rande erwähnt er sie auch in seinen

* Der vorliegende Beitrag knüpft an die „Quellen zur Geschichte des Sammlertums im 17.–19. Jahrhunderts in Mähren“ an, die in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1999 (F 43) und 2002 (F 45) veröffentlicht wurden und entstand im Rahmen des Forschungsvorhabens der Philosophischen Fakultät der Masaryk Universität MSM0021622426 – *Forschungszentrum für die Geschichte Mitteleuropas: Quellen, Länder, Kultur*.

¹ Cecilie Hálová-Jahodová, Andreas Schweigl, *Bildende Künste in Mähren, Umění XX*, 1972, S. 185.

Glossen über die in Znaim und Umgebung tätigen Künstler, die er Johann Peter Cerroni, einem weiteren der frühen Kunsthistoriographen in Mähren zugänglich machte. Diese, die zusammenfassenden Worte „...im frischauer Schloss befindet sich eine alte Sammlung von gross und kleinen Bilder worunter Originalien von Renbrand“² enthaltende Erwähnung Winterhalters wurde zusammen mit der älteren Nachricht Andreas Schweigls für eine umfassendere Erörterung von Cerroni zum Ausgangspunkt genommen, die er im topographischen Teil seiner *Skitze einer Geschichte der bildenden Künste in Mähren* in die Beschreibung des Schlosses in Frischau einfügte.³ Allerdings befand sich die Gemäldegalerie zu der Zeit, als Johann Peter Cerroni das Manuskript seiner Arbeit fertig stellte und worin er den Kunstliebhaber Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein (1657–1712) als ihren Begründer bezeichnete, bereits nicht mehr auf dem Frischauer Schloss. Diese Tatsache war ihm freilich nicht unbekannt geblieben, weswegen er der ursprünglichen Mitteilung Schweigls, bzw. Winterhalters noch eine eigene Anmerkung über das weitere Schicksal dieser bemerkenswerten Sammlung hinzufügte. Sie „nahm 3 ganze Zimmer ein, war ordentlich eingerichtet, und bestand aus vielen Kunststücken, besonders der vornehmsten niederländischen Meister“. Im Einklang mit Schweigl bezeichnete er sie als „die grosste, und schönste Galleri in Mähren“. „Als aber nach dem verstorbenen Fürsten Besitzerin von Frischau Maria Gabriella Fürstin von Fürstenberg Moskirch, das Gut Frischau an den Fürsten Moriz v[on] Liechtenstein samt dieser Bildergalerie durch Erbschaft fiel, verkaufte er Sie an den Grafen Joseph v[on] Truchses Waldburg, Domherrn in Reich, seit 1780 Probst in Nikolsburg um 15 000 f, der Sie samt seinen übrigen Bildersammlung in London veräusserte.“

Die Schlossgemäldegalerie in Frischau wird auch von der topographischen Literatur des 19. Jahrhunderts als charakteristisches Musterbeispiel für barockes Sammlertum erwähnt, freilich ohne dass von ihren Autoren die von Schweigl und Cerroni aufgeführten Angaben in irgendwie wesentlicher ergänzt worden wären. Lediglich Gregor Wolny erwähnt im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gemälde die Tatsache, dass Feldmarschall-Leutnant Moritz Fürst von Liechtenstein (1775–1819) für sie angeblich kein Geld erhalten hätte, „weil die Bilder bei der Überfuhr nach London in Wasser untergingen“.⁴ In der modernen Zeit wurde

² Josef Winterhalder, *Mährische Künstler in Znaim und Gegent*, Mährisches Landesarchiv in Brünn (nachfolgend nur MLA Brünn), Fons G 11 Františkovo muzeum – Handschriften, Inv. Nr. 60, fol. 18v; siehe Marie Lomičová, Rukopis o umění Jana Petra Cerroniho, *Umění XXVI*, 1978, S. 70.

³ Johann Peter Cerroni, *Skitze einer Geschichte der bildenden Künste in Mähren* (1807), MLA Brünn, Fons G 12 – Sammlung Cerroni, Inv. Nr. I–32, fol. 142.

⁴ Ernst Hawlik, *Geschichte der bildenden und zeichnenden Künste im Markgrathume Mähren*, Brünn 1838, S. 14. – Gregor Wolny, *Die Markgrafschaft Mähren: topographisch, statistisch und historisch geschildert III*, Brünn 1837, S. 215. – Christian d’Elvert, *Die Bibliotheken und andern wissenschaftliche, Kunst- und Alterthums-Sammlungen in Mähren und österreichischen Schlesien, Schriften der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde III*, 1852, S. 128. – Ladislav Hosák – Metoděj Zemek (Hrsg.), *Hrady, zámky a tvrže v Čechách, na Moravě*

dieser Kollektion dann im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Ergebnisse der bemerkenswerten Tätigkeit des einstigen Straßburger Dekans und Kölner Chorherrn sowie nachmaligen infulierten Propst in Nikolsburg/Mikulov, Fürst Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach (1784–1813) eine gewisse Aufmerksamkeit entgegengebracht.⁵ Gerade dieser passionierte Sammler war es, der im Jahre 1801 die von Fürst Liechtenstein ererbte, auf 30 000 Gulden taxierte Gemäldesammlung erwarb, um ausgewählte Stücke davon seiner eigenen Sammlung hinzuzufügen, die er während seiner Tätigkeit in Köln am Rhein aufzubauen begonnen hatte und nach seiner erzwungenen Übersiedlung nach Wien bereits weiter ausgiebig aufstockte. Die Gründe, die Moritz Fürst von Liechtenstein – ein aktiver Teilnehmer der napoleonischen Kriege – zum Verkauf der Sammlung bewegten, sind uns unbekannt. Jedoch war es entschieden kein mangelnder Bezug zur bildenden Kunst, den er später beim klassizistischen Umbau des Frischauer Schlosses und besonders durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu dem berühmten italienischen neoklassizistischen Bildhauer Antonio Canova zu erkennen gegeben hat, die er während eines Romaufenthaltes und später gemeinsam mit seiner Frau Leopoldine, der geborenen Prinzessin Esterházy unterhielt, als der Bildhauer vorübergehend in Wien tätig war.⁶

Wie aus den erhalten Archivquellen hervorgeht, die sich auf die Neuerwerbungen der liechtensteinischen Gemälde beziehen, erwies sich Graf Joseph Truchsess dadurch, dass er nicht alle gekauften Stücke behielt, als wahrhaft anspruchsvoller Sammler. Von den mehr als 300 Gemälden hat er sich nämlich lediglich die qualitativ besten ausgesucht. Laut dem Zeugnis der drei Verzeichnisse, die er im Zusammenhang mit seiner Akquisition anlegen ließ und deren Grundlage der

a ve Slezsku. 1. Jižní Morava, Praha 1981, S. 59–60 (dort wird der Bauherr des Frühbarocken Schlosses Graf Siefried Franz Breuner als Gründer der Sammler aufgeführt). Zu Moritz Fürst von Liechtenstein: Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche seit 1750 in den oesterreichischen Kronländern geboren wurden oder darin gelebt und gewirkt haben XV, Wien 1866, S. 168–170. – Jacob von Falke, Geschichte der fürstlichen Hauses Liechtenstein 3, 1882, S. 347–361.

⁵ Gerda Franziska Kircher, *Die Truchsessenen-Galerie. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kunstsammelns um 1800*, Frankfurt am Main – Bern – Las Vegas 1979. Zu dieser Sammlung ferner: Giovanni-Luigi de Freddy, *Decrizione dellà città sobborghi, e vicinanze di Vienna I, Vienna 1800*, S. 402. – Johann Georg Meusel, in: *Archiv für Künstler und Kunstfreunde* 1, 1804, S. 17. – Hawlik 1838, S. 14–15. – Johann Dominik Fiorillo, *Geschichte der zeichnenden Künste von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Zeiten* 5, Göttingen 1808, S. 882. – Theodor von Frimmel, *Gemäldesammlungen in Wien, Repertorium für Kunstwissenschaft* 15, 1892, S. 47–48. – Ders., *Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen. Erster Halbband Einleitung und Geschichte der kaiserlichen Gemäldegalerie*, Leipzig 1899, S. 263. – Ders., *Zur Geschichte der Galerie Truchsess-Zeyl-Wurzach, Blätter für Gemäldekunde* I, 1905, S. 23–28.

⁶ Adam Wolf, *Fürstin Eleonore Liechtenstein 1745-1812. Nach Briefen und Memoiren ihrer Zeit*, Wien 1875, S. 304–307. – Falke (zit. Anm. 4), S. 360–361. – Ingeborg Schemper-Sparholz, „Le désir d’avoir la nature en marbre“: die Sitzstatue der Prinzessin Leopoldine Esterházy-Liechtenstein von Antonio Canova und das Frauenbild der Frühromantik, *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte*, 1997, S. 258, 262–264.

nicht erhalten gebliebene oder bislang nicht ausfindig gemachte „*frischauer Catalogues*“ war, dessen Ausarbeitung Moritz Fürst von Liechtenstein dem Wiener Maler und Kunstkenner Dominik Kindermann (1739–1817) übertragen hatte, wurden 110 der erworbenen Gemälde nach Dresden und weitere 127 nach Wien gebracht. (Anhänge I. und II.) Die restlichen 76 Stück, die in ihrem Teilverzeichnis (Anhang III.) meist „*als ganz verdorben und erstorben*“ bezeichnet wurden und unter denen sich eine Reihe urheberschaftlich nicht identifizierte Arbeiten und vor allem „*elende*“ Kopien befanden, beließ er dort, wo sie waren. Viele dieser ausgemusterten Gemälde schenkte er „*der Frau Oberamtmannin*“, bzw. einem namentlich nicht genannten örtlichen Tischler.

Jedoch sind auch nicht alle Kunstwerke, die auf Wunsch von Graf Joseph Truchsess von Dresden nach Wien gebracht worden waren, lange in seinem Besitz geblieben. Er hatte bereits 1803 und vor allem zwei Jahre danach einen Teil von ihnen (insgesamt 31 Gemälde) an den Maler Joseph August Pechwell (1757–1811), den Inspektor der kurfürstlichen Galerie in Dresden verkauft, der selbst ein Gemäldesammler und -händler war und für sie 1 224 Gulden bezahlte. Weitere 57, auf den Betrag von 933 Gulden taxierte Stücke überließ er dann seinem Wiener Kollegen Adam Braun (1750–1827).⁷ Hauptbestandteil dieser veräußerten Posten bildeten vor allem Landschaften, Genreszenen, Stilleben und Porträts der holländischen Maler des 17. Jahrhunderts Roelant Savery, David Vinckenboons, Aert van der Neer, Herman Saftleven, Willem Romeyn, Adam Pynacker, Nicolaes Berchem, Willem van de Velde, Isaac de Moucheron, Albert Klomp, Jan Ossenbeck, Godfried Schalcken, Gabriel Metsu, Adriaen van Ostade, Otto Marseus van Schrieck, Samuel van Hoogstraeten, Dirck Bleker, und in geringerem Maße auch ihrer flämischen, italienischen und böhmischen Kollegen. Mit ihren Werken waren u. a. Pieter II. Brueghel, Adriaen Brouwer, Bonaventura Peeters, Gerard Seghers, Pompeo Landolfo, Pietro Liberi, Luca Giordano ebenso vertreten wie Johann Heinrich Schönfeld, Hans Rottenhammer, Johann Liss, Johann Hulsman, Martin Dichtel, Karel Škréta, Peter Brandl oder Johann Kupezky.

Beide neue Eigentümer der ursprünglich liechtensteinischen Bilder zählten zum für jene Zeit charakteristischen Künstler-Kunstkennertyp, der sich u. a. intensiv mit dem Kunsthandel beschäftigte, und Graf Truchsess unterhielt, nachdem er sich in Wien niedergelassen hatte, rege Arbeitskontakte und höchstwahrscheinlich auch geschäftliche Beziehungen. Aus der Geschichte seiner Aktivitäten als Sammler ist bekannt, dass er Pechwell⁸ mit der fachlichen Bearbeitung seiner

⁷ Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe (nachfolgend nur GLA Karlsruhe), Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 36: *Notta ... an H: August Bechwel kaufweise überlassen folgende Bilder anno 1803. – Item an H. Joseph Braun überlassen aus den frischauer bilder.*

⁸ Zu Pechwell, der um 1800 auch mit anderen bedeutenden Sammlern in Wien in Beziehung stand, wie etwa mit Graf Franz Anton de Paula Lamberg-Sprinzenstein: Ernst Sigismund, in: Ulrich Thieme – Felix Becker (Hrsg.), *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart* XXVI, 1932, S. 335. – Roswitha Juffinger, Die Grafen Czernin und deren Gemäldesammlungen in Prag und Wien, in: Barbara Marx – Karl-Siegbert Rehberg (Hrsg.), *Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum*

umfangreichen, mehr als 1 400 Gemälden umfassenden Sammlung beauftragte, die er infolge der napoleonischen Kriege von seinem Schloss im schwäbischen Wurzach nach Wien bringen ließ und ihn anschließend auch mit der Taxierung einer Reihe von ursprünglich Frischauer Gemälden betraute. Ebenso leistete auch Braun⁹ für ihn unschätzbare Dienste, und zwar nicht nur als Gutachter, sondern auch als Restaurator, der beispielsweise zwischen Dezember 1796 und März 1797 mehr als Hundert Gemälde behandelte, bevor sie in Wien im dortigen Dominikanerkloster ausgestellt wurden. Auf ihre guten Beziehungen weist auch die Tatsache hin, dass Truchsess Braun, kurz nachdem er die Gemäldekollektion von Moritz Fürst von Liechtenstein erworben hatte, mindestens eins der Frischauer Gemälde schenkte, offenbar als Zeichen seiner Anerkennung für dessen Dienste. Das einen Satyrn mit Nymphen und Kindern darstellende Gemälde wird in einem der Verzeichnisse als Werk von Bernard Goudt aufgeführt, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich dabei um die Arbeit des Elsheimer-Nachahmers Hendrick Goudt handelte, dessen Malwerk im Unterschied zu einigen Grafikübertragungen von Gemälden seiner Prägung bislang unbekannt ist.¹⁰

Die mit der passionierten Vergrößerung der Gemäldesammlung verbundenen Kosten brachten Graf Joseph Truchsess an den Rand des finanziellen Ruins. Eine der Möglichkeiten, diese unvorteilhafte Situation zu bereinigen war selbstverständlich die Überlegung, die Sammlung teilweise zu verkaufen. Seine Absicht war es verständlicherweise, das Ergebnis seiner Sammeltätigkeit wenn möglich als Ganzes zu erhalten, am besten in irgendeiner öffentlich zugänglichen Galerie-

des Staates, München 2006, S. 165. – Dies., Counts Czernin von Chudenitz and Lamberg-Sprinzenstein, Two Illustrious Viennese Collectors: Notes for New Research, in: Roberta Panzanelli – Monica Preti-Hamard (Hrsg.), *La Circulation des Oeuvres d'art. The Circulation of Works in the Revolutionary Era 1789–1848*, Rennes 2007, S. 118–119. Zu Joseph August Pechwells eigener Sammlung: Beschreibung eines Gemählde des Raphaels Sanzio d'Urbino. Aus der Gemähldeammlung des Herrn August Pechwell in Dresden, in: Johann Georg Meusel (Hrsg.), *Archiv für Künstler und Kunstfreunde* 1. Band, 4. Stück, Dresden 1805, S. 121–129. – Beschreibung von zwey schön erhaltener Originalgemälden in der Sammlung Herrn August Pechwells in Dresden, in: *ebd.*, 2. Band, 1. Heft, Dresden 1807, S. 110–116. – Beschreibung eines Gemählde von Lucas Cranach, in: *ebd.*, 2. Band, 2. Heft, 1807, S. 169–171. – Frits Lugt, *Répertoire des Catalogues de ventes publiques intéressant l'art ou la curiosité, tableaux, dessins, estampes, miniatures, sculptures, 1600–1825* 1, Den Haag – Paris 1938, Nr. 8181 (nachfolgend zitiert als Lugt).

- ⁹ Zu Adam Braun, der für eine Reihe adeliger Sammler jener Zeit als Berater und Lieferant tätig war, u. a. für Graf Rudolf Czernin oder die Fürsten Alois von Liechtenstein und Nikolaus II. Esterházy: Theodor von Frimmel, *Lexikon der Wiener Gemäldesammlungen* I, München 1913, S. 209–212. – Gustav Wilhelm, Die Fürsten von Liechtenstein und ihre Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft, *Jahrbuch der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft* 1976, Vaduz 1977, S. 139. – Klára Garas, Festő, restaurátor, képkereskedő: Adam Braun (1748–1827) és a magyar műbarátok, in: *Tanulmányok Szabolcsi Hedvig 80. születésnapjára*, Budapest 2006, S. 83–94.
- ¹⁰ Keith Andrews, *Adam Elsheimer: Werkverzeichnis der Gemälde, Zeichnungen und Radierungen*, München 2006, S. 40–41. – Rüdiger Klessmann, Adam Elsheimer, sein Leben und seine Kunst, in: Rüdiger Klessmann (Hrsg.), *Im Detail die Welt entdecken. Adam Elsheimer 1578–1610*, Frankfurt am Main 2006, S. 30–31. – Christian Tico Seifert, Adam Elsheimers „Mit-Compagnen“. Sein Künstlerischer Umkreis in Rom, *ebd.*, S. 217–219.

einrichtung. Als die Verkaufsverhandlungen, die er in den Jahren 1798–1800 mit den Beauftragten der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien, u. a. mit ihrem damaligen Inspektor, dem Maler Joseph von Rosa, geführt hatte, ergebnislos blieben, rang er sich in den Jahren 1802 und 1803 zur Entscheidung durch, einen Teil seiner Sammlung nach London zu bringen, das damals einen der lebhaftesten Umschlagplätze für Kunstwerke darstellte. Dort wurden sie unter der Bezeichnung *Truchsessian Gallery* zum ersten Mal ausgestellt, und zwar in einem Haus mit acht Räumen, das Graf Truchsess auf eigene Kosten in der New Road gegenüber dem Portland Place hatte errichten lassen.¹¹ Sein Vorhaben, dem britischen Volk die Gemälde auf Subskriptionsbasis zu verkaufen ist freilich nicht aufgegangen, weswegen er gezwungen war, dazu übergehen, sie auf die übliche Art und Weise versteigern zu lassen.¹² Die vom Grafen mit unverhülltem Selbstbewusstsein als „one of the great picture galleries of Europe“ bezeichnete Sammlung wurde auf zwei Auktionen zum Verkauf angeboten. Die erste, im Mai 1804 veranstaltete Auktion war jedoch nicht allzu erfolgreich und brachte nicht das erwartete Ergebnis, da eine Reihe von Bildern unverkauft blieben.¹³ Aus diesem Grund kam es zwei Jahre später im Frühling 1806 zu einer weiteren Auktion, bzw. zu drei aufeinanderfolgenden Auktionen, die von dem Londoner Auktionshaus Skinner, Dyke & Co organisiert wurden.¹⁴ Nichtsdestotrotz fanden auch in ihrem Ver-

¹¹ *Catalogue of Truchsessian Picture Gallery, Now Exhibiting in the New Road; Opposite Portland Place*, London 1803. – GLA Karlsruhe, Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 14: Hängeplan der Truchsessischen Gemäldegalerie in London. Vgl. ferner Kircher (zit. Anm. 5), S. 42–54.

¹² GLA Karlsruhe, Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 77: *Proposal for establishing by subscription a public Gallery of Pictures in London*, London 1802. – Siehe ferner Meusel (zit. Anm. 5), S. 17: „Der Domherr hat Hoffnung, dass die Stadt London, wo die Nation vielleicht eine Gemäldesammlung anlegen will, sie ihm abkaufen werde.“ – Benjamin Silliman, *A Journal of Travels in England, Holland and Scotland, and of Two Passages over the Atlantic, in the Years 1805 and 1806* 1, Boston 1912, S. 240. – Joseph Farington, R.A., *The Farington Diary*, Hrsg. James Greig, London 1923, 2, S. 137–138: „Lawrence had been this morning to see the Exhibition of Count Truchsess picture ... He gave a most unfavorable account of them, – saying there were scarcely an original picture of a great master among them ...“. – William Thomas Whitley, *Art in England 1800–1820*, Cambridge 1928, S. 63. – Morton D. Paley, *The Truchsessian Gallery revisited*, in: *William Blake 1757–1827. Studies in Romanticism* 16, Boston 1977, S. 165–177. – Hugh Brigstocke (Hrsg.), *William Buchanan and the 19th century art trade: 100 letters to his agents in London and Italy*, London 1982, S. 85–86, 325, 476.

¹³ *Summary Catalogue of the pictures now exhibiting and on sale at the Truchsessian Gallery, New-Road opposite Portland Place*, London May 1, 1804. – Burton B. Fredericksen (Hrsg.), assisted by Julia I. Armstrong and Doris A. Mendenhall, *The Index of Paintings sold in the British Isles during the nineteenth century*, Vol. I 1801–1805, Oxford 1988, S. 42, Nr. 264 Truchsessian Gallery 14. Mai 1804 – lots 906 (nachfolgend zitiert als Truchsessian Gallery 1804). – Getty Provenance Index® Databases <http://piweb.getty.edu/>.

¹⁴ Lugt 7049, 7072, 7100. – Fredericksen (zit. Anm. 13), Vol. II 1806–1810. Part 1 A–N, Oxford 1990, S. 7, Nr. 380: Truchsessian Gallery 27. – 29. März 1806, lots 240 (nachfolgend zitiert als Truchsessian Gallery 1806/März); S. 9, Nr. 394: Truchsessian Gallery 24. – 26. April 1806, lots 239 (Truchsessian Gallery 1806/April); S. 12, Nr. 410: Truchsessian Gallery 22. – 23. Mai 1806 lots 197 (Truchsessian Gallery 1806/Mai). – Getty Provenance Index® Databases <http://piweb.getty.edu/>.

lauf bei weitem nicht alle Bilder einen Käufer und darüber hinaus wurden dabei nur relativ niedrige Preise erzielt. Vielleicht auch deshalb, weil nach Auffassung der englischen Kunsthändler und Kenner viele der angebotenen Werke den hohen Ansprüchen der örtlichen Interessenten nicht genügten. Einer von ihnen, der Kunsthändler William Buchanan, äußerte dies in einem Brief an den schottischen Maler James Irvine lapidar wie folgt: „*I believe there are not many very capital things in it, as it consists of early masters, and early pictures of masters which the English will not look at.*“¹⁵ Bestandteil der an Stückzahl großen Kollektion, die Graf Truchsess auf die britischen Inseln ausführte, war auch eine gewisse Anzahl von Bildern, die aus dem Kauf von Moritz Fürst von Liechtenstein stammten. Diese stammten größtenteils – d.h. bis auf Ausnahmen – aus der Sendung von mehr als hundert Gemälden, die ihr neuer Eigentümer unmittelbar nach deren Erwerb im Jahre 1801 an Joseph August Pechwell nach Dresden geschickt hatte. Von diesem wurde dann ihre fachliche Beurteilung, vor allem die Revision der Bestimmung ihrer Urheber vorgenommen und gleichzeitig neue Preise festgelegt, weil die ursprünglichen, von Dominik Kindermann festgelegten, Truchsess „*ganz unverhältnismäßig*“ erschienen. Eines der Ergebnisse dieser neuen Taxierung stellt ein Verzeichnis von 30 kleinformatigen Gemälden der niederländischen Maler dar, die Graf Truchsess nach London schicken wollte. Nicht nur der Gesamtbetrag von 4 900 Gulden, sondern vor allem die einzelnen Preise der Bilder zeigen deutlich, dass Pechwells Bewertungen meist um vieles höher ausfielen, als die ursprünglich von Dominik Kindermann festgelegten Preise.¹⁶

Die bislang nur sehr unbestimmte Vorstellung über den Charakter und den Wert der liechtensteinischen Gemäldesammlung, die sich ab Ende des 17. Jahrhunderts auf dem Schloss im südmährischen Frischau befand, wird nicht nur durch die drei auf Anregung von Graf Truchsess im Jahre 1801 erstellten Verzeichnisse we-

¹⁵ Zur Richtung der englischen Sammler im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts und zu ihrer Sammlungen: Francis Haskell, *Rediscoveries in Art. Some Aspects of Taste, Fashion and Collecting in England and France*, Oxford 1982. – Iain Pears, *The Discovery of Painting: the Growth of Interest in the Arts in England, 1680–1768*, New Haven – London 1988.

¹⁶ GLA Karlsruhe, Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 36: *Verzeichnis von dreysig kleinen Bildern welche tit. Herr Graf von Truchsess nacher London versandt zu sehen wünschet. Hier nach Ihro gröse eines mit den H. August Pechwel gemachter Schätzung*. Beide Gutachter kamen was den Preis betrifft nur selten überein; mit dem gleichen Preis wurden nur die Porträts von Frans Pourbus oder die *Studie eines Apostelkopfes* von Caspar de Crayer veranschlagt. Meist sind Pechwells Preise auch um das mehrfache höher als die von Kindermann; während Dominik Kindermann den *Kopf eines Apostels oder Philosophen* von Peter Paul Rubens mit bloßen 90 fl. veranschlagte, setzte ihn Pechwell mit 650 fl. an. Ähnliche Unterschiede stellen wir auch bei einer Reihe von Landschaftsmalereien, Genreszenen und Architekturstücken fest. Als Beispiel kann man etwa die Arbeiten von Jacob van Ruisdael (Kindermann 50 fl. / Pechwell 250 fl.), Allaert van Everdingen (150 fl. / 300 fl.), Cornelis Saftleven (30 fl. / 120 fl.), Gerrit Adriaensz. Berckheyde (20 fl. / 280 fl.), Jan van Huchtenburgh (140 fl. 250 fl.), Philipp Wouwermann (180 fl. / 400 fl.), Adrian Brouwer (30 fl. / 300 fl.), Job Adriaensz. Berckheyde (30 fl. / 150 fl.), Thomas Wyck (100 fl. / 300 fl.), Allaert van der Poel (20 fl. / 180 fl.), Jacob Toorenvliet (60 fl. / 120 fl.) oder Gerard Houckgeest (30 fl. / 150 fl.) aufführen.

sentlich konkretisiert.¹⁷ Präzisierende Angaben über die Urheber der ursprünglichen Frischauer Bilder, über ihre Ikonographie sowie Technik, einschließlich der Angaben über ihre Abmessungen, liefern auch mehrere gedruckte Kataloge, die 1803 in London im Zusammenhang mit der Ausstellung der *Truchsessian Gallery* und ihrem anschließenden Verkauf im Rahmen der 1804 und 1806 veranstalteten Auktionen erschienen waren.¹⁸ Alle aufgeführten Materialien bestätigen, dass sich die Bestückung der Gemäldegalerie tatsächlich vor allem aus den Werken holländischer Meister des 17. Jahrhunderts zusammensetzte. Als das am meisten bewunderte und zugleich auch teuerste Werk der Frischauer Kollektion figurierte ein ikonographisch nicht ganz eindeutig bestimmtes und heute deshalb nur schwierig zu identifizierendes Bild von Rembrandt, das mit dem Betrag von 4 000 Gulden veranschlagt wurde. Nachdem Truchsess das Bild erworben hatte wurde seine Echtheit von drei renommierten zeitgenössischen Gutachtern übereinstimmend bestätigt, und zwar von dem Leipziger Maler Johann Friedrich August Tischbein (1750–1812) und seinen bereits erwähnten Wiener Kollegen Adam Braun und Dominik Kindermann. Braun erklärte in seinem Gutachten ohne die geringsten Zweifel, „*dass das größte Bild, welches H. Graf Joseph Truchsess mit der Frischauer Bildergalerie angekauft hat, Kinder, die ihren Ältern eine nächtliche Music machen, vorstellend,*¹⁹ *eines der größten und vorzüglichsten Bilder von Rembrandt ist, die ich gesehen habe, und welches daher seiner Seltenheit halber für die Galerie eines großen Herrn gewiss dreyßigtausend Gulden Werth zu seyn [...].*“ Auch Kindermann bezeichnete das Bild als „*ein vorzügliches, beträchtliches und ansehnliches Werk Rembrandts*“ und vergaß nicht darauf hinzuweisen, dass sein Arbeitgeber, der gebildete Kunstliebhaber und -förderer Graf Johann Nepomuk Ernst Harrach (1756–1829), ein Schwager von Moritz Fürst von Liechtenstein unter gewissen Umständen ebenfalls Interesse daran gehabt hätte, es zu erwerben.²⁰

Außer einigen weiteren, mit Rembrandts Namen mehr oder weniger wahrscheinlich verbundenen Bildern enthält das Verzeichnis der Frischauer Gemälde noch offenbar voll signierte Werke von einer Reihe seiner Zöglinge, Nachahmer und Zeitgenossen, darunter von Samuel van Hoogstraten, Gerbrand van den Eeckhout, Willem de Poorter, Leonart Bramer und Christopher Paudiss. Als eines der Chef-d’oeuvre (*Hauptstückh*) der Sammlung bezeichnete sein Verfasser dann das Werk von Nicolaes van Helt-Stockade *Cloelia mit Gefährtinnen vor dem Etruskerkönig Lars Porsenna*, dessen Preis ursprünglich mit 2 000 Gulden beziffert wurde. Laut Kindermanns Taxierung war dies das drittteuerste Bild, höher bewertet wurden lediglich das erwähnte Rembrandt-Bild und dann noch „*ein*

¹⁷ GLA Karlsruhe, Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 92. Siehe Anhänge I–III.

¹⁸ Siehe Anm. 13 und 14.

¹⁹ Im Inventar des Frischauer Schlosses wurde der Titel des Bildes ursprünglich als die alttestamentarische Szene *Abraham und Sara von den Engeln besucht* (Gn 18, 1–8) bestimmt.

²⁰ GLA Karlsruhe, Sign. N Truchseß von Walburg-Zeil-Wurzach, Nr. 90 (Brief von Johann Friedrich August Tischbein, Leipzig, 20. August 1802); Nr. 88 (Adam Braun, Wien, 17. März 1805; Dominik Kindermann, Wien, 19. März 1805). Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 71–72.

Praetioses blumenstückh, mit Vögel und insecten“ von Abraham Mignon, dessen Preis 2 500 Gulden betrug. Von dem heute verschollenen Bild war der Schätzer Dominik Kindermann so sehr eingenommen, dass er sein Aussehen einschließlich der Signatur des Malers in seinem Skizzenbuch festgehalten hat.²¹ [Abb. 4, 5] Beide Nachzeichnungen belegen überzeugend, dass die Komposition unter dem unmittelbarem Einfluss Rembrandts und ganz am Anfang von Nicolaes van Helt-Stockades selbständigem Schaffen im Jahr 1654 entstanden waren und somit das älteste bekannte Werk des Malers überhaupt darstellt.²²

Zur Genrevielfalt der Gruppe der holländischen und im kleineren Maße auch flämischen Künstler des 16. und 17. Jahrhundert trugen auch die Bilder mit religiöser und mythologischer Thematik von Quinten Massijs, Frans Floris, Peter Paul Rubens, Jacob Jordaens, Erasmus II. Quellinus, Gerard Segers, Gaspard Jacques van Opstal und Jan II. van Kessel, die Genreszenen aus dem bäuerlichen, bürgerlichen und Soldatenleben, als deren Urheber Adriaen Brouwer, David II. Teniers, Christopher van der Lamén, Jacob Toorenvliet, Egbert van der Poel bezeichnet wurden, und ferner die beliebten Stilleben und Landschaften, die renommierten und auch weniger bekannten Künstlern zugeschrieben wurden, darunter Jan van Goyen, Jacob van Ruisdael, Aert van der Neer, Allaert Everdingen, Jan Asselyn, Willem de Heusch, Johann Heinrich Roos, Thomas Wyck, Thomas Heeremans, Willem Claesz. Heda, Elias Vonck, Cornelius van Kiek, Ernst Stuvens, und nicht zuletzt die Architekturbilder von Gerrit Adriensz. Berckheyde, Gerard Houckgeest und Abraham Storck bei.

In viel geringerer Anzahl waren Bilder italienischer Maler an der Zusammensetzung der Kollektion beteiligt. Von ihnen nennt das Inventar namentlich Arbeiten von Domenico Ghirlandaio, Nicollò Frangipane, Pompeo Landolfo, Luca Giordano, Ciro Ferri oder Francesco Mola, desgleichen einige Kopien, die nach den Vorlagen von Carlo Maratti, Pietro Liberi, Costa da Milano oder Giovanni Battista Piazzetta entstanden waren. Demgegenüber werden in den Gemäldeverzeichnissen des Frischauer Schlosses relativ häufig Namen von Künstlern genannt, die wie Dirk Valckenburg, Franz Werner Tamm, Anton Faistenberger oder Johann Kupezky, Johann Rudolf Bys und offenbar auch Peter Brandl zur Wende vom 17. und 18. Jahrhundert nachweislich in Wien oder Prag für Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein gearbeitet hatten.²³ Gerade die Präsenz

²¹ Heute Graphische Sammlung des Heimatkundlichen Bezirksmuseums in Böhmisches Leipa/Česká Lípa. Zu Kindermann und deren Skizzenbücher: Lubomír Slaviček, Dominik Kindermann (1739–1810): nové poznatky k jeho kreslířskému dílu, *Umění* LIV, 2006, S. 240–250. – Ders., „Fatto per mia memoria“. Die Italienreisen des Malers Dominik Kindermann im Lichte seiner Tage- und Skizzenbücher, in: *Generationen – Interpretationen – Konfrontationen*, Bratislava 2007, S. 309–321.

²² Die ältesten bekannten Bilder des Künstlers sind erst mit 1655 datiert; vgl. Jelka van der Velden, *Nicolaes van Helt-Stockade*, Doctoraalscriptie Kunstgeschiedenis Katholieke Universiteit, Nijmegen 1993, S. 26–35, S. 58–59, Kat. Nr. 1–4.

²³ Zu den zu dieser Zeit in Wien und u. a. auch für die Liechtensteins tätigen Künstler: Frimmel 1907 (zit. Anm. 5), S. 23. – Franz Wilhelm, Bericht über kunstgeschichtliche Funde im Hausarchiv der regierenden Fürsten von Liechtenstein, *Jahrbuch des kunsthistorischen Institutes*

ihrer Werke bestätigt ebenso wie die Bilder von Jacob Ferdinand Sayes, Wilhelm Schubert von Ehrenberg, Johann Heinrich Schönfeld, Jacob Toorenvliet, Martin Dichtel, Karl Andreas Ruthart, bzw. Karel Škréta, die zu den beliebten Künstlern seines Vaters und gleichzeitigen Begründers der in der Familie gepflegten Sammeltradition Karl Eusebius (1611–1684) gehören, oder gegebenenfalls für Maximilian Jakob Moritz Fürst von Liechtenstein (1641–1709) in Mährisch Kromau/Moravský Krumlov tätig waren,²⁴ dass der wesentliche Teil der Gemälde des Frischauer Schlosses tatsächlich aus altem Familienbesitz der Liechtensteins stammte. Dabei handelte es sich höchstwahrscheinlich um den Teil der Gemäldesammlung, die Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein, bzw. dessen Vater aufgebaut hatte,²⁵ und die als Erbe zunächst auf dessen Tochter Maria Elisa-

VIII, 1914, Beiblatt, sp. 35–36. – Eduard A. Šafařík, Zum Anfang des Wiener Aufenthaltes Johannes Kupezky, *Mitteilungen der Österreichischen Galerie* 8, 1964, Nr. 52, S. 10–17. – Günther Heinz Holländische Maler des 17. Jahrhunderts in Österreich, *Alte und moderne Kunst* 9, 1964, Mai/Juni, S. 12–15. – Ilse Friesen-Strnadt, Der Landschaftsmaler Anton Faistenberger (1663–1708), *Mitteilungen der Gesellschaft für Vergleichende Kunstforschung in Wien* 26, 1973, No. 1/2, S. 8. – Brigitte Faßbinder, *Studien zur Malerei des 17. Jahrhundert im Wiener Raum*, Phil. Dissertation, Wien 1979. – Herbert Haupt, Flämische und niederländische Künstler am Wiener Kaiserhof im 17. und 18. Jahrhundert im Überblick, *Acta Historiae Artis Slovenica* 11, 2006, S. 31–46. – Christiane Morsbach, Die Genrebilder der in Wien und Umgebung wirkenden niederländischen Zuwanderer Jan van Ossenbeeck (1624–1674), Jan Thomas (1617–1678), Johann de Cordua (um 1630? – 1698/1702?) und Jacob Toorenvliet (1635–1719), *ebd.*, s. 47–69. – Herbert Haupt, *Das Hof- und hofbefreite Handwerk im barocken Wien 1620 bis 1770. Ein Handbuch*, Innsbruck 2007.

24 Auf diese Verbindung deutet beispielsweise das Auftreten einer charakteristischen Arbeit („*ein quodlibet [Vögel, Kupferstiche], gleichsam als auf brett gelangen*“) des Kupferstechers und fürstlichen Hofmalers Johann Georg Gutwein (†1718) hin: D., in: Thieme–Becker (zit. Anm. 8) XV, 1922, S. 363. – Kateřina Tučková, *Johann Georg Gutwein, autor trompe l'oeil*, Diplomarbeit, Brno 2005.

25 Aus der umfangreichen Literatur über die Fürsten von Liechtenstein und ihre Beziehung zur bildenden Kunst u. a.: Theodor von Frimmel, Materialien zu einer Geschichte der fürstlich Liechtensteinischen Galerie, *Beilage der Blätter für Gemäldekunde* I, 1905–1910, II. Lieferung Mai 1907, S. 21–34. – Victor Fleischer, *Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein als Bauherr und Kunstsammler (1611–1684)*. [Veröffentlichungen der Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs I], Wien – Leipzig 1910. – Franz Wilhelm, Neue Quellen zur Geschichte des fürstlich Liechtensteinischen Kunstbesitzes, *Jahrbuch des kunsthistorischen Institutes* V, 1911, Beiblatt, sp. 88–142. – Wilhelm (zit. Anm. 23), sp. 35–50. – Wilhelm (zit. Anm. 9), S. 9–179. – Reinhold Baumstark, Traditionsbewusstsein und Kennerschaft. Zur Geschichte der Sammeltätigkeit der Fürsten von Liechtenstein, in: *Meisterwerke der Sammlungen der Fürsten von Liechtenstein. Gemälde*, Zürich 1980, S. 7–14. – *Liechtenstein. The Princely Collection*, New York 1985. – *Die Bronzen der Fürstlichen Sammlung Liechtenstein*, Frankfurt am Main 1986. – Reinhold Baumstark, Ein fürstlicher Rahmen um bürgerliche Kunst. Holländische Malerei in der Sammlung Liechtenstein, in: *Im Lichte Hollands. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein und aus Schweizer Besitz*, Basel 1987, S. 27–30. – Evelin Oberhammer (Hrsg.), *Der ganzen Welt ein Lob und Spiegel. Das Fürstenhaus Liechtenstein in der frühen Neuzeit*, Wien 1990. – Herbert Haupt, *Von der Leidenschaft zum Schönen. Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein 1611–1684. Quellenband*. Quellen und Studien zur Geschichte des Fürstenhauses Liechtenstein Band II/2, Wien – München – Weimar 1998. – Franz Smola, *Die Fürstlich Liechtenstein'sche Kunstsammlung. Rechtsfragen zur Verbringung der Sammlungen von Wien nach Vaduz in den Jahren 1944/45*,

beth (1683–1744), die Gattin von ihren Onkel Maximilian Jakob Moritz Fürst von Liechtenstein, und schließlich auf deren Tochter Gabrielle Felicitas Fürstin von Fürstenberg-Möskirch aus dem zweiten Ehe mit Leopold Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Wiesenburg übergang. Als sich die Gemäldegalerie noch in ihrem Besitz befand, wurde die Sammlung offensichtlich noch um weitere Werke ergänzt, worüber besonders die von dem Maler Jan van Reyn angefertigten Familienporträts der Angehörigen der Familie von Schleswig-Holstein berechtigt Zeugnis ablegen.²⁶ Ein anderer Teil der Gemäldesammlung von Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein gelangte offenbar in den Besitz ihrer Schwester Maria Antonia, verheiratete Gräfin von Czobor (1687–1750).²⁷ Auf die beträchtlichen, komplizierten und bislang nicht ganz geklärten Verlagerungen der liechtensteinschen Gemälde zwischen den einzelnen Familienmitgliedern deutet die Tatsache hin, dass Maria Elisabeth eine Reihe von Bildern erbte und 1713 auf Schloss Frischau brachte, bei denen es sich um Landschaften handelte, die ihr Uronkel, der dilettierende Künstler Gundaker Fürst von Liechtenstein (1580-1658) gemalt hatte.²⁸

Falls die Annahme über den im übrigen bereits von Johann Peter Cerroni geäußerten Ursprung der Gemäldegalerie des Schlosses in Frischau richtig ist, dann bedürfen die bisherigen Vorstellungen über die Richtung der Sammelaktivitäten von Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein gezwungenermaßen einer gewissen Korrektur. Die Verzeichnisse der Frischauer Gemälde zeigen nämlich deutlich, dass der Fürst den Werken niederländischer Maler eine viel größere Beachtung schenkte, als bisher angenommen wurde, und dass sich die Richtung seiner Sammelaktivitäten von jener der übrigen mitteleuropäischen Kunstliebhaber von der Jahreswende des 17. und 18. Jahrhunderts nicht grundlegend unterscheidet.²⁹

Frankfurt am Main – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien 1999, S. 25–26. – Herbert Haupt, *Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein 1611–1684. Erbe und Bewahr in schwerer Zeit*, München – Berlin – London – New York 2007.

26 Beatrijs Wolters van der Wey, Jean de Reyn of Jan van Rijn? Een portret van de Haagse schilder Jan Pietersz. van Rijn in de Koninklijke Musea voor Schone Kunsten van België te Brussel, *Oud-Holland* 119, 2006, S. 65–71.

27 Hawlik (zit. Anm. 4), S. 12, 14. – Christian d’Elvert, Das gräflich Czobor’sche, nachher freiherrlich Dobbelsstein’sche Haus und Gemälde-Sammlung in Brünn, *Notizenblatt der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde* 36, 1890, S. 38–39. – Tomáš Jeřábek, Předmluva (Vorwort), in: Tomáš Jeřábek – Jiří Kroupa et al., *Brněnské paláce. Stavby duchovní a světské aristokracie v raném novověku*, Brno 2005, S. 13. Zur Frage der ungeklärten Erbschaftsantheile von Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein: Jacob von Falke, *Geschichte der fürstlichen Hauses Liechtenstein* 2, Wien 1877, S. 351–355. – Falke (zit. Anm. 4), S. 70–71. – Wilhelm (zit. Anm. 9), S. 77–79. – Smola (zit. Anm. 25), S. 114–117.

28 Wilhelm (zit. Anm. 9), S. 38.

29 Baumstark 1987 (zit. Anm. 25), S. 27–33. – Katharina Bott, „Die Neigung eines Liebhabers“. Gemäldesammler im 18. Jahrhundert, in: Jan Seewald (Hrsg.), *Barocke Sammellust. Die Sammlung des Baron Samuel von Brukenthal*, München 2003, S. 16. Vgl. ferner Michael North, Niederländische Gemälde und Sammlungen in europäischen Residenz und städtischen Zentren (18. Jahrhundert), in: Ekkehard Mai (Hrsg.), *Holland nach Rembrandt. Zur niederlän-*

Ebenso wie bei den meisten Gemälden aus dem Besitz von Graf Truchsess, die in den Jahren 1804 und 1806 auf mehreren Auktionen in London den Interessenten angeboten wurden, kann auch im Falle der Werke, die aus der einstigen Gemäldegalerie von Moritz Fürst von Liechtenstein auf dem Schloss in Frischau stammen, vorerst nur in einigen vereinzelt Fällen eine nachweisliche Identifizierung mit bis heute erhaltenen Werken durchgeführt werden. Zu jenen Ausnahmen zählen besonders die beiden Bilder der Schüler und Nachahmer Rembrandts Gerbrandt van den Eeckhout und Willem de Poorter, in denen diese exklusive Sujets behandeln. Im Falle des signierten Bildes von Gerbrandt van den Eeckhout, [Abb. 8] das eine der charakteristischen Proben seines Schaffens aus den sechziger Jahren des 17. Jahrhunderts darstellt, ist es die selten auftauchende alttestamentarische Szene *Die Begegnung von Prophet Elisa und der Sunamitin auf dem Berg Karmel* (2. Könige 4, 8–37).³⁰ Willem de Poorters Bild, das am ehesten mit einem zuletzt in einer Züricher Kunsthandlung verzeichneten Werk identifiziert werden kann,³¹ stellt dann die von Pausanias in seinem Werk *Reisen durch Griechenland* (*Periéghésis tés Hellados* VII, 21) aufgezeichnete Geschichte dar, deren Protagonist Koresos, ein Priester von Dionysos, sich opfert, um seine Geliebte Nymphe Kallirrhöe zu retten.³² Seinen Ursprung in der Sammlung von Truchsess, bzw. in der liechtensteinischen Gemäldegalerie in Frischau, hat wahrscheinlich auch das voll signierte Bild *Hl. Matthäus mit dem Engel* von einem der Vertreter der Utrechter Malschule Jan van Bronchorst, das 1972 in London versteigert wurde.³³ [Abb. 6] In einer Privatsammlung in Großbritannien wurde schließlich ein

dischen Kunst zwischen 1670 und 1750, Köln – Weimar – Wien 2006, S. 1–18.

- ³⁰ Budapest, Szépművészeti Múzeum, Inv. Nr. 5610, Leinwand 110 x 155 cm, bezeichnet: *G. V. Eeckhout fc. / A° 1664*; vgl. Werner Sumowski, *Gemälde der Rembrandt-Schüler. II. G. van den Eeckhout – I. de Jouderville*, Landau/Pfalz 1983, S. 735, Kat. Nr. 440, Abb. S. 803. – Christian Tümpel, in: Christian Tümpel (Hrsg.), *Im Lichte Rembrandts. Das Alte Testament im Goldenen Zeitalter der Niederländischen Kunst*, München – Berlin 1994, S. 162–163, S. 283, Kat. Nr. 51. – Ildikó Ember – Zsuzsa Urbach (Hrsg.), *Museum of Fine Arts Budapest. Old Master Gallery. Summary Catalogue Volume 2. Early Netherlandish, Dutch and Flemish Paintings*, Budapest 2000, S. 56.
- ³¹ Zürich, Kunsthandlung Bruno Meissner, Holz, 67 x 50 cm, bezeichnet: *W. de Poorter A° 1635*; vgl. *Catalogue d'une grande vente de tableaux anciens Collections: Jos Mochen à la Haye, V^{re} de Ruffo Bonneval à Bruxelles, M.–S. S. de Moscou actuellement à Paris et plusieurs autres provenances*, Frederik Muller & Cie Amsterdam, 20. auot – 2. mai 1907, S. 50, lot 147 (Willem de Poorter, *Sujet de l'histoire ancien*). – André Pigler, *Barockthemen: eine Auswahl von Verzeichnissen zur Ikonographie des 17. und 18. Jahrhunderts* 2, Budapest 1974, S. 310, siehe auch S. 80. – Sumowski (zit. Anm. 30) IV. *Ch. Paudiss – Anonyme*, 1983, S. 2413, Kat. Nr. 1641, Abb. S. 2454 (hier als *Opfer an Diana*).
- ³² Zum seltenen Thema vgl. weiter Sergiusz Michalski, Jean-Honoré Fragonards „Koresos und Kallirhoe“: Opferungsszene und „Théâtre des ombres“, *Artibus et Historiae* 16, 1995, No. 31, S. 189–207.
- ³³ London, Sotheby's, 12. 7. 1972, lot. 97, Leinwand, 80,5 x 66 cm, bezeichnet: *IvBronchorst Fe-cit 1655*; vgl. Thomas Döring, Caravaggeske Aspekte im Werk Johannes van Bronchorsts, in: Rüdiger Klessmann (Hrsg.), *Hendrick ter Brugghen und die Nachfolger Caravaggios in Holland*, Braunschweig 1987, S. 161, Abb. 207. – Ders., *Studien zur Künstlerfamilie Van Bronchorst Jan Gerritsz (ca 1603–1661), Johannes (1627–1656) und Gerrit van Bronchorst (ca*

Bild verzeichnet, das die Halbfigur eines Mannes mit Flöte zeigt, das ebenfalls der venezianische Maler Niccolò Frangipane gemalt hat, der sein Schaffen am Vorbild von Giorgione, Tizian und Vincenz Campi orientierte.³⁴ [Abb. 7] Das weitere Schicksal kann auch im Falle zweier Bilder verfolgt werden, die 1805 in den Besitz des Wiener Malers und Händlers Adam Braun übergingen. Im ersten Fall handelt es sich um die Komposition *Minerva als Beschützerin der freien Künste* des Kölner Malers des 17. Jahrhunderts Johann Hulsman, [Abb. 9] die im 19. Jahrhundert Bestandteil der Bilderkabinette der beiden bedeutenden Ärzte und Sammler in Köln am Rhein Franz Josef Engelbrecht Kerp (1775–1841) und Hubert Dormagen (1806–1886) war, um dann schließlich dem dortigen Wallraf-Richartz-Museum einverleibt zu werden.³⁵ Das zweite Bild, bei dem man eine Herkunft aus der liechtensteinischen Gemäldegalerie hypothetisch voraussetzen kann, ist offenbar die *Personifikation der Malerei* von Johann Kupezky, welche die Nationalgalerie in Prag um 1940 aus einer Prager Privatsammlung erworben hatte.³⁶ [Abb. 10] Dieses Bild, dessen Entstehung zusammen mit Peter Brandls Pendant *Personifikation der Bildhauerei* bisher hypothetisch mit einem Auftrag des höchsten Burggrafen des Böhmisches Königreichs, Kunstliebhabers und -sammlers Johann Josef Graf von Wrthba während eines Pragaufenthalts des Malers im 1716 in Verbindung gebracht wurde, kann mit einem hohen Wahrscheinlichkeitsgrad mit Kupezkys Bild identifiziert werden, das im Verzeichnis der nach Wien geschickten Frischauer Bilder als *Brustbild einer Mahlerin* aufge-

1636–1673) in *Utrecht und Amsterdam*, Alfter 1993, S. 143, S. 228, Kat. Nr. B4, Abb. S. 381. Im Zusammenhang mit einem weiteren Bild von Johann van Bronchorst *Hl. Bartholomäus* (1652), das bis heute Teil der liechtensteinischen Sammlung ist, wurde die Vermutung über Karl Eusebius von Liechtensteins intensives Interesse am Werk der Carravaggio-Nachfolger geäußert: Döring op. cit. 1993, S. 156, Abb. 196.

34 Charlecote Park, Stratford on Avon, Leinwand, 51 x 40 cm, bezeichnet: *NICOLAUS FRANGIPANE*; vgl. Bert W. Meijer, Niccolò Frangipane a Rimini, *Arte veneta* 24, 1970 (1971), S. 214, Abb. 308. – Ders., Niccolò Frangipane, *Saggi e memorie di storia dell'arte* 8, 1972, S. 173, Nr. 13, Abb. 31. – Giuseppe Bergamini, in: *Saur Allgemeines Künstler-Lexikon: die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker* 44, München – Leipzig 2005, S. 17–18.

35 Inv. Nr. WRM 3275, Leinwand 107x142 cm; vgl. Horst Vey, Neues und vergessenes über die Gemälde der Stiftung Dr. Dormagen in Köln, *Wallraf-Richartz Jahrbuch XXXIII*, 1971, S. 222, Nr. 30, Abb. – Hiltrud Kier – Frank Günther Zehnder (Hrsg.), *Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800–1860*, Köln 1995, S. 267–268, Nr. 30. – Barbara Herrmann, *Johann Hulsman: ein Kölner Maler des 17. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien 1998, S. 124–127, Abb. 20. Zu beiden Sammlungen: Susanne Blöcker, „Ehr sitt doch als Docter ne kresteliche Mann“. *Medicinae Doctor Joseph Kerp. Wundarzt und Sammler (1773–1841)*, in: Hiltrud Kier – Frank Günther Zehnder (Hrsg.), *Lust und Verlust. Kölner Sammler zwischen Trikolore und Preußenadler*, Köln 1995, S. 377–387 (S. 386, Anm. 25). – Dr. Franz Josef Engelbrecht Kerp (1775–1841), in: Hiltrud Kier – Frank Günther Zehnder (Hrsg.), *Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800–1860*, Köln 1995, S. 262–289.

36 Inv. Nr. O 2999, Leinwand, 88 x 70, 5 cm; vgl. Eduard Šafařík, *Joannes Kupezky 1667–1740*, Prag 1928, S. 126, Nr. 307, Abb. XXVI. – Jaromír Neumann, *Petr Brandl 1968–1735*, Praha 1968, S. 136, Kat. Nr. 96, Abb. – Ders., *Český barok*, Praha 1974, S. 266–267, Abb. – PP [Pavel Preiss], in: Vít Vlnas (Hrsg.), *Sláva barokní Čechie. Umění, kultura a společnost 17. a 18. století*, Praha 2001, S. 134, Kat. Nr. II/4.102 A-B.

führt wird. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass Johann Kupezky das Bild bereits zu Beginn seiner Wiener Tätigkeit nach 1709 für Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein gemalt hatte. Aus der anzahlmäßig größeren Gruppe von Stillleben mit Küchengeräten und Genrebildern, die im Inventar mit dem Namen des anderen deutschen Malers Martin Dichtel in Verbindung gebracht wurden, der in Nürnberg wirkte und vor seinem Tode im Jahre 1710 in Wien tätig war, kann mindestens eins von ihnen mit einer Komposition, die eine Greisin beim Essen zeigt und in den Beständen der einstigen Czernin-Gemäldegalerie in Petersburg/Petrohrad in Westböhmen erhalten geblieben ist (1665), bzw. mit ihrer Replik in den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg (1668) hypothetisch in Verbindung gebracht werden.³⁷ Es ist jedoch wahrscheinlich, dass es aufgrund der neu veröffentlichten Inventare der einstigen Sammlung von Moritz Fürst von Liechtenstein gelingen wird, noch weitere Bilder zu ermitteln.

Deutsche Übersetzung von Bernd Magar

Anhänge³⁸

I. Verzeichnis der 110 Gemälde aus der Gemäldegalerie im Schloss Frischau, die von Graf Joseph Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach gekauft und nach Dresden geschickt wurden; datiert Dresden 1. Dezember 1801.

Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe, Sign. N Truchseß, Nr. 92, fol. 148-149v.

³⁷ Jan Kříž, K otázce námětových předloh u Norberta Grunda, *Umění* 32, 1984, S. 297, Abb. 25. – Hana Seifertová, *Německé malířství 17. století v československých sbírkách*, Praha 1989, S. 120. – Andreas Tacke, *Die Gemälde des 17. Jahrhunderts in Germanischen Nationalmuseum. Bestandkatalog*, Mainz 1995, S. 75-76, Kat. Nr. 28, Abb. – Milan Žďárský, *Obrazy ze zámku Petrohrad, České památky* 8, 1997, Nr. 1, S. 3. Zum Werk Martin Dichtls: Elisabeth Herrmann-Fichtenau, *Küchenstück und Topfstillleben in der deutschen Barockmalerei, Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* XL, 1987, S. 125.

³⁸ Editorische Grundsätze. Der Text der Inventare wurde in extenso mit allen Streichungen und Zusätzen übertragen. In der Edition wurde folgende Kennzeichnung verwendet:

<??> für unleserlichen Text

<?> für unleserliches Wort

<> für Streichung im Text

Die Angaben in eckigen Klammern präzisieren die Bestimmung des Urhebers oder die Ikonographie des invertierten Bildes, wurden aus anderen Inventaren und Archivmaterialien übernommen, die sich auf die Gemäldesammlung von Joseph Graf Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach im GLA Karlsruhe beziehen (kursiv), bzw. identifizieren durch das Archivmaterial entstellte Namen der Maler.

Verzeichnis

der mir zuständigen Bildern, welche ich von Frischau nacher Dresden gesendet, hier nach den Meinen des frischauer Catalogues, und deren Ganz unverhältnismässigen Kaufschätzung preisen, wie folgt.³⁹

Num: <u>Aus den bildern des ersten saals</u> ⁴⁰	flor. x
1. ein marckht verschiedenen fleisches von Abraham Bloëmaer ⁴¹	80
2. geschichte aus dem leben H: Wenzeslaus [S. Venceslas dans son enfance], von Carl Scretta ⁴²	80
7. architectur, das innere einer Kirche, von G: Hodeckgecht ⁴³	30
8. Portrait eines manns, brustbild, angeblich von Dyck Michel Janson Mireveldt ⁴⁴	40
9. ein marckht verschiedener fischen, von Abraham Bloemaert ⁴⁵	80
11. kleine landschaft auf holtz, von Jacob Ruysdael ⁴⁶ 50	
12. <kleine landschaft aufleinwandt, von Jan asselyn>	10
14. das baad der Diana, von [Vinckenboons oder] Johann Rottenhammer	50
24. verschiedene Kinder mit Hunden spielend, von <Jan> Peter van Eijckens ⁴⁷ 260	
31. der Evangelist Mathaeus, von Jan van Bronckhorst ⁴⁸ [Abb. 6]	80
33. ein früchtenstück mit kleinen amors umgeben, von J. van Kessel ⁴⁹	100

³⁹ Zusätze mit Bleistift: N. 65 nach England 1801 Truchsesische Bilder 174

⁴⁰ Die Bilder Nr. 2, 14, 34, 43, 44, 53 und 59 wurden im Jahre 1805 an den Maler Joseph August Pechwell verkauft.

⁴¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 763a: *Lange Peter* [Pieter Aertsen], *Five large Pictures representing different markets A market for meat (on canvas, 5' 3" h x 6' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 108: *Lange Peter, The Companion, of equal merit (companion to lot 107, "A Fish Market")* [erworben von Sir Samuel Bagster]. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 90–91.

⁴² Über die Beziehung des Bildes zu dem bekannten Hl.-Wenzel-Zyklus des Malers kann nur spekuliert werden; vgl. Jaromír Neumann, *Karel Škréta 1610–1674*, Praha 1974, S. 65–85. – Jan Royt, Kult a ikonografie sv. Václava, in: Jan Royt (Hrsg.), *Svatý Václav v umění 17. a 18. století*, Praha 1994, S. 10–11. – Jaromír Neumann, *Škrétové: Karel Škréta a jeho syn*, Praha 2001, S. 44–48. Siehe weiter Haupt, 1998, (zit. Anm. 25), S. 71, Nr. 792, S. 255, Nr. 1687, S. 281–283, Nr. 1735, 1736.

⁴³ Truchsessian Gallery 1804, lot. 270: *Hodeckgeest* [Gerard Houckgeest], *Interior of a church (on wood, 1' 4" h x 1' 2" w)*. Erneut versteigert auf einer anonymen Auktion in Liverpool, 12. April 1810, lot. 42: *Hoodegist, Interior of a Church with Figures – from the Truchsessian Gallery*.

⁴⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 141: *M. Mireveldt, Portrait of a scholar (on wood, 1' 7" h x 1' 2" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 82.

⁴⁵ Truchsessian Gallery 1804, lot. 763b: *Lange Peter, Five large Pictures representing different markets A market for fish (on canvas, 5' 3" h x 6' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 107: *Lange Peter, A fish Market, drawn and painted with great truth and force of effect* [Buyer Samuel Bagster]. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 90–91.

⁴⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 475: [Jacob van] *Ruysdael, Small landscape and river (on wood, 11" h x 9" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 123: *Ruysdael, A Landscape and Figures, a charming little picture*.

⁴⁷ Truchsessian Gallery 1804, lot. 425: *van Eyckens* [Pieter Ijckens], *Children surrounded by dogs and game (on canvas, 6' 3" h x 8' 4" w)*.

⁴⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot. 464: *Bronckhorst* [Johannes van Bronckhorst], *St. Mathew and the angel (on canvas, 2' 7" h x 2' 1" w)*. Siehe Anm. 33.

⁴⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 907: [Jan II.] *van Kessel, Genii with a garland of fruit (on*

34.	<i>architectur stückh eines Italiänischen meisters, altertum Pompeo L<P>andolfo</i>	60
36.	<i>landschaft mit einem vorstehenden bruñen, von Caspar de Witte⁵⁰</i>	30
37.	<i>landschaft mit figuren und gebäuden, von Thomas Wjck⁵¹</i>	380
38.	<i>ein marckht verschiedenen federviehes, von Abraham Bloëmaert⁵²</i>	80
39.	<i>die vier Evangelisten, von <Johannes Bronckhorst> Wilhelm Vick⁵³</i>	120
43.	<i>das innere einer bauern Haushaltung, von Domenico Ghirlandajo</i>	20
44.	<i>die zwölf Himmelzeichen in Ihren Gottheiten, von Joseph Heinz</i>	40
52.	<i>ein marckht verschiedener grünen ware, von Abraham Bloëmaert⁵⁴</i>	80
53.	<i>eine stürmische See, mit untergehenden schiffen, von Bonaventura oder Jan Peeters</i>	100
54.	<i>eine kleine seelandschaft von Ludolph Verschuring⁵⁵</i>	40
59.	<i>brustbild eines jungen mädchens <von Paul Rembrand> unbekannt</i>	20

canvas, 3' 2" h x 2' 8" w). – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 48: *Van Kessel, Genii with a Garland of fruit*.

50 Truchsessian Gallery 1804, lot. 403: *C. de Witte* [Gaspard van Wittel], *Italian landscape and figures (on canvas, 2' h x 2' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 104: *C. de Witte, A View of Ruins of Adrian's Villa at Tivoli* [erworben von William Collins].

51 Truchsessian Gallery 1804, lot. 407: *Th. [Thomas] Wjck, Landscape with sea-port and figures (on canvas, 2' h x 2' 6" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 117: *T. Wjck, Landscape with Sea Port and Figures*.

52 Truchsessian Gallery 1804, lot. 763e: *Lange Peter* [Pieter Aertsen], *Five large Pictures representing different markets. A market for herbs (on canvas, 5' 3" h x 6' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 148: *Lange Peter, The Companion, of equal merit (companion to lot 147, "A Market Piece"*. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 90–91.

53 Truchsessian Gallery 1804, lot. 323: *Wick, The four evangelists, with their emblems (on canvas, 4' 7" h x 5' 5" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 102: *Wick, The Four Evangelists, with their Emblems* [erworben von Lindsay].

54 Truchsessian Gallery 1804, lot. 763d: *Lange Peter, Five large Pictures representing different markets A market for herbs (on canvas, 5' 3" h x 6' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 137: *Lange Peter, A Market Piece, painted with great truth*. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 90–91.

55 Zusatz mit Bleistift: *Versurer*. Truchsessian Gallery 1804, lot. 467: *Verscurer* [Lieve Verschuijer], *Sea-piece; moonlight (on canvas, 1' 4" h x 1' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 129: *Versurer, Sea Piece, (Moon-light) fine effect* [erworben von William Collins].

*Aus den bildern des mittleren saals*⁵⁶

1.	<i>Hauptstückh, Clelia mit Ihren gefährtinen vor Porsenna, von Heltstocade</i> ⁵⁷	2000
3.	<i>eine schlacht, von Jan van huchtenbourg</i> ⁵⁸	300
6.	<i>eine sicht des ports zu Amsterdam mit schiffen, von Abraham Storck</i> ⁵⁹	180
7.	<i>Adam und Eva in dem Paradies, von <G. S.> Gerard Seegers</i>	20
9.	<i>eine Bataglie, von Jan Breughel</i> ⁶⁰	40
10.	<i>eine bauern hochzeith, von Peter [II.] Breughel</i>	30
11.	<i>eine bauern mahlzeit, von Peter [II.] Breughel</i>	20
12.	<i>eine Bataglie, von Jan Breughel, Compag zu Num. 9</i>	30
13.	<i>ein Mondschein, kleine landschaft, unbekannt</i>	20
14.	<i>ein Alchimisches laboratorium, von David Teniers</i> ⁶¹	850
15.	<i>ein mondschein, grosen formats, von Art van der Neer</i>	60
	<i>Summa lateris</i>	5380

fol. 148v

	<i>Transport lateris praeced:</i>	5380
23.	<i>eine magdt, so bey den licht bier faßet, von Godfrid Schalcken</i>	30
25.	<i>ein seestückh, mit dem gefecht einer flotte, z. Z. unbekannt</i>	80
26.	<i>Grose schöne landschaftt, von Isac Moucheron</i> ⁶²	450
27.	<i>Holländischer gemiesmarckht, von Egidius Tilborgh</i> ⁶³	1800
28.	<i>baur der sich die schuhe bindet, von Christoph Pauditz</i> ⁶⁴	30

⁵⁶ Die Bilder Nr. 7, 10, 11, 15, 23, 41, 69 und 84 wurden im Jahre 1805 an den Maler Joseph August Pechwell verkauft.

⁵⁷ Truchsessian Gallery 1804, lot. 768: *Heltstocade* [Nicolaes van Helt-Stocade], *Clelia in the camp of Porsenna, very large (on canvas, 8' 9" h x 8' 3" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 195: *Heltstocade, Clelia in the camp of Porsenna. A grand composition, finely coloured, and very highly finished*. Erneut versteigert in London mit der Sammlung T. O. Stock, Christie's, 17. und 18. März 1809, lot 144: *Stocade, Claelea in the camp of Porsena, a grand Composition, this Capital Picture is mentioned by Pilkington, as one of his finest Production* und Christie's, 3. 2. 1810, lot 102: *N. V. Stocade, Clelia in the camp of Porsenna, a grand Composition, this Capital Picture is mentioned by Pilkington, as one of his finest Production* [erworben von Dollman, £4.0]. Vgl. Mattheuw Pilkington, *A General Dictionary of Painters, containing memoirs of the Lives and Works ...* 2, London 1824, S. 299.

⁵⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot. 254: *Hugtenburg* [Jan van Huchtenburgh], *Battle (on wood, 1' 9" h x 2' 7" w)*.

⁵⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 203: [Abraham] *Storck, The port of Amsterdam (on canvas 2' 7" h x 3' 5" w)*.

⁶⁰ ?Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 189: [Karl?] *Breydel, A pair of Battle Pieces*.

⁶¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 184: [David II.] *Teniers, An alchymist in his laboratory (on canvas, 2' 6" h x 3' 4" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 157: *Teniers, An Alchymist in his Elabotary, touched with great spirit and delicacy*.

⁶² Truchsessian Gallery 1804, lot. 216: [Isaak de] *Moucheron; Berghem* [Nicolaes Berchem], *Grand landscape, figures by Berghem (on canvas, 6' 11" h x 8' 4" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 80: *Moucheron; Berghem, A grand Italian Scene, View of Tivoli, with Figures, by Berchem, capital* [erworben von Henry Morland, und/oder William Wood].

⁶³ Truchsessian Gallery 1804, lot. 219: [Gillis van] *Tilborgh, Fête in a Dutch village (on canvas, 3' 9" h x 5' 6" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 77: *Tilborgh, A Fête in a Dutch Village, the different characters expressed with accuracy, and painted in a pleasing tone of colour* [erworben von William Collins].

⁶⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 790: [Samuel van] *Hoogstraten, Peasant tying his shoes (on wood, 1' 1" h x 11" w)*.

32.	<i>ein mann und frau, die lesen von <David Teniers> Adrian Brouwer</i> ⁶⁵	30
40.	<i>das innere einer baurh Haushaltung, von Aldert Poel</i> ⁶⁶	20
41.	<i>das innere eines saals mit figuren, von N. [P. van] Boons</i>	20
44.	<i>ein Philosoph zwischen alten ruinen sizend, von Heinrich Schöenfelder</i> ⁶⁷	40
46.	<i>ein fruchtenstück von Ernst Stüvens</i> ⁶⁸	20
47.	<i>Große landschaft von Jan Hackert, figuren und Vieh von van de Velde</i> ⁶⁹	70
48.	<i>brustbild eines jungen menschen, die geige in der Hand, von Ger. Honthorst</i> ⁷⁰	40
49.	<i>brustbild eines Persianers, von Leonard Bramer</i> ⁷¹	200
50.	<i>eine offene reitschuhl, von Gerit Bergheide</i> ⁷²	20
51.	<i>Compagnon des vorhergehenden, idem – idem</i> ⁷³	20
52.	<i>der Prophet Elisaeus bey der armen Witwe, von Gerbrand van den Eeckhout</i> ⁷⁴ [Abb. 8]	100
56.	<i>ein Zug von soldaten [ein abmarsch von rütere y und geräthe], von heinrich van lin</i> ⁷⁵	25
59.	<i>ein fruchtenstückh von Cornelius van Kick</i> ⁷⁶	20
61.	<i>architecturstückh mit der Geschichte des Tobias, von Schubart Ehrenbergh</i> ⁷⁷	200
62.	<i>ein Praetioses blumenstückh, mit Vöglen und insecten, von Abraham</i>	

- ⁶⁵ Truchsessian Gallery 1804, lot. 192: [Adriaen] Brouwer, *A man and woman reading (on copper, 9" h x 11" w)*.
- ⁶⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 194: [Egbert] van der Poel, *Interior of a cottage (on wood, 11" h x 9" w)*.
- ⁶⁷ Truchsessian Gallery 1804, lot. 820 *H. Schoenfelder* [Johann Heinrich Schönfeld], *Ruins and a hermit*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 46: *H. Schoenfelder, Ruins and Hermit*.
- ⁶⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot. 821: *Stuven* [Ernst Stufen], *Fruit (on canvas, 2'3" h x 1'8" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 168: *Stuven, Fruit*.
- ⁶⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 442: *Jan Hackert, Mountainous landscape, the cattle by van de Velde (on canvas, 4'9" h x 4'5" w)*.
- ⁷⁰ Truchsessian Gallery 1804, lot. 226: [Gerrit van] *Honthorst, Portrait of a musician [a young man with a violin] (on canvas, 2'6" h x 2' w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 12: *Honthorst, Portrait of a musician*.
- ⁷¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 227: *L. [Leonart] Bramer, A Persian in rich attire (on canvas, 2'6" h x 2' w)*.
- ⁷² Truchsessian Gallery 1804, lot. 372: *G. Berkheyde* [Gerrit Adriaensz Berckheyde], *Horsemarket, near Cologne, Companion (on canvas, 1'8" h x 2'1" w)*.
- ⁷³ Ebd..
- ⁷⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 322: *van den Eeckhout* [Gerbrandt van den Eeckhout], *Elisha the prophet, and the widow (on canvas, 4'5" h x 5'2" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 98: *Vanden Eeckhout, Elisha the Prophet and the Widow. Painted with a spirit of pencil equal to Rembrandt, in a rich and harmonious tone of colour*. Siehe Anm. 30.
- ⁷⁵ ?Truchsessian Gallery 1804, lot. 433: *Van Lyn* [Herman Lin], *View of an inn and passengers*. – Truchsessian Gallery 1806/ lot: *Van Lin, A Halt of Travellers at an Inn Door* [erworben von Samuel Bagster].
- ⁷⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 517: *van Kick* [Cornelis Kick], *Fruit suspended [by a ribbon] (on canvas, 2'2" h x 1'9" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 192: *Van Kick, Fruit suspended*.
- ⁷⁷ Truchsessian Gallery 1804, lot. 434: [Wilhelm Schubert von] *Ehrenberg, Johann Heiss, Grand architecture, with two Tobias and angel, figures by (on canvas, 6'2" h x 8'4" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 53: *Ehrenberg, Johann Heiss, A grand Architectural Scene, with the Angel Tobit, and his Father*.

	Mignon ⁷⁸	2500
63.	<i>reisende mit einem abgematteten Pferd, von Philipp Wouwermanns</i> ⁷⁹	180
64.	<i>das innere einer baurstube, von Thomas Wijck</i> ⁸⁰	100
65.	<i>landschaft mit schaaften, von Jan van der Meer de jonge</i> ⁸¹	60
66.	<i>ein baur bey seinem advocaten, von Job Bergheide</i> ⁸²	30
67.	<i>landschaft mit Kühen und schaaften, von Jost ossenbeck</i>	30
69.	<i>brustbild eines Hirtes von N. [Dirck] Blecker de jonge 1641</i>	100
73.	<i>Kinder die Eltern eine nächtliche music machen</i> <i><Abraham und Sara von den Engeln besucht>, von Paul Rembrand</i> ⁸³	4000
75.	<i>wilde gegend mit einem wasserfall, von Aldert Everdingen</i> ⁸⁴	50
77.	<i><landschaft bey dem mondschein, kleiner format, von Art van der Neer</i> ⁸⁵	250
84.	<i>das innere einer wachstube <von Gabriel Metz>, unbekannt</i>	40
85.	<i>wilde gegend mit wasserfall, von Aldert Everdingen, Comp:</i> <i>zu Num. 75</i> ⁸⁶	50
87.	<i>der Babilonische thurm, alterthum</i> ⁸⁷	100

Aus den bildern des dritten saals.⁸⁸

- 78 Truchsessian Gallery 1804, lot. 157: [Abraham] Mignon, *Flowers, insects and landscape (on canvas, 3' 6" h x 4' 4" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 153: Mignon, *A singuraly high-finished picture, representing the Banks of River; with Flowers, Insects &c in fine preservation* [erworben von Mrs. John Harritz]. Erneut versteigert in London mit der Sammlung Mrs. John Harritz, London, Christie's 16. Juni 1810 [Lugt 7812], lot. 95: *A. Mignon, Flowers and insects in a landscape, a surprising effort of the Master, every object is painted with great truth and the whole exquisitely finished* und London, Christie's 1. – 2. Februar 1811 [Lugt 7922], lot. 97: *Mignon, Flowers and insects in a landscape, a surprising effort of the master; every object is minutely and exquisitely finished* [erworben von William Smart].
- 79 ?Truchsessian Gallery 1804, lot. 330: *Wouwermanns* [Philips Wouwerman], *Travellers reposing (on wood, 1' 2" h x 1' 1" w)*.
- 80 Truchsessian Gallery 1804, lot. 262: *Th. Wyck, Interior of a cottage (on wood, 1' 5" h x 1' 2" w)*.
- 81 Truchsessian Gallery 1804, lot. 178: *J. van der Meer* [Jan III. Vermeer], *Herdsmen and flock (on canvas, 1' 1" h x 1' 3" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 81: *J. Vandermeer, Herdsmen and flock* [erworben von Samuel Bagster].
- 82 Truchsessian Gallery 1804, lot. 421: *H. Berkheyde* [Job Adriaensz. Berckheyde], *Peasant and his lawyer (on canvas, 1' 6" h x 1' 3" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 21: *H. Berkheyde, The Peasant, and his Lawer, highly finished* [erworben von James Morton].
- 83 Truchsessian Gallery 1804, lot. 277: *Rembrandt, Children entertaining their parents with a serenade (on canvas, 7' 8" h x 8' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 80: *Rembrandt, Children entertaining their Parents with a Serenade, in a rich, clear, and harmonious tone of colour. – The picture is rendered highly interesting, it being one of the largest of this inimitable Artist's hand, and at the same time being painted with all the delicacy of pencil and finishing of his cabinet easel pictures.*
- 84 Truchsessian Gallery 1804, lot. 139: [Allaert van] *Everdingen, Wild landscape in Norway, Companion (on wood, 1' 3" h x 1' 7" w)*.
- 85 Truchsessian Gallery 1804, lot. 409: [Aert] *van der Neer, View of a village Moonlight (on wood, 1' 10" h x 2' 6" w)*. Vgl. Wolfgang Schulz, *Aert van der Neer, Doornspijk 2002*, S. 300.
- 86 Siehe Anm. 84.
- 87 Truchsessian Gallery 1804, lot. 750: *Antique, The tower of Babel (on canvas, 3' 2" h x 5' 3" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 233: *Antique, The Tower of Babel, an elaborate performance.*
- 88 Die Bilder Nr. 3, 20, 21, 32, 36, 55, 61, 73, 78, 80, 83 und 84 wurden im Jahre 1803, bzw. 1805 an den Maler Joseph August Pechwell verkauft.

1.	<i>totdes wildpret durch einen Hund bewacht, von Jan Fijt</i> ⁸⁹	230
2.	<i>brustbild einer frau, von Paul Rembrand</i>	200
3.	<i>brustbild eines alten manns von Samuel Van hooghstraten</i>	20
4.	<i><brustbild einer frau, von Paul Rembrand, Compagnon zu Num. 2></i>	230
5.	<i>ein baur und baurin mit geflügel, von Jacob thorenvliet</i> ⁹⁰	60
6.	<i>ein todter Haas und einige Vögel, von E. Vonck</i> ⁹¹	100
	<i>Summa lateris</i>	16918

fol. 149

Transport lat: Praeced:16918

12.	<i>schlafender baur, mit einem todten Haasen neben Ihme, von J: Thorenvliet</i> ⁹²	60
14.	<i>landschaft mit figuren [Italienische gemiesmarckht, landschaft], von Abraham hondius</i> ⁹³	60
17.	<i>eine baurinn mit einem Krug in der Hand, von Jacob thorenvliet</i> ⁹⁴	60
20.	<i>landschaft von Isac Moucheron; die figuren von <Atschellings> huchtenbourg [Jan van Huchtenburgh]</i>	60
21.	<i>Orphaeus versāmet die thiere durch einen gesang, von Roland Savarij</i>	70
23.	<i>landschaft mit Hirten, Ziegen und schaafen, von Cornelius Sachtleven</i> ⁹⁵	30
32.	<i><landschaft mit figuren und Vieh, von Niclas Berghem></i>	100
36.	<i>Portrait einer frau, von Paul Rembrand</i>	200
38.	<i>Mariae opferung im Tempel, von Jacob Jordaens</i> ⁹⁶	130
39.	<i>Portrait einer frau, von frantz Porbus 1567</i> ⁹⁷	200
42.	<i>ein Parforce Jagdt, von Jan van huchtenbourg</i> ⁹⁸	140
43.	<i>kleine landschaft, von frantz Manns</i> ⁹⁹	26
45.	<i>die Geschichte von Coraesus und Calliroe, von Wilhelm de Poorter</i> ¹⁰⁰	300

⁸⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 508: [Joannes] *Fyt, Dog guarding some game (on canvas, 5' 6" h x 6' 8" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 141.

⁹⁰ Truchsessian Gallery 1804, lot. 370: *Torenvliet* [Jacob Toorenvliet], *Boor and his wife going to market (on canvas, 2' 11" h x 2' 9" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/ May, lot.170: *Torenvliet, Boor and his Wife going to Market*.

⁹¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 256: [Elias] *Vonck, Dead hare and birds (on wood, 1' 11" h x 2' 2" w)*.

⁹² Truchsessian Gallery 1804, lot. 87: *Torenvliet, A peasant asleep, and a dead hare by his side (on copper, 9" h x 8" w)*.

⁹³ Truchsessian Gallery 1804, lot. 334: [Abraham] *Hondius. Market for herbs (on wood, 1' 5" h x 1' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 180: *Market for herbs*.

⁹⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 173: *Torenvliet, A woman sitting, with a glass in her hand*.

⁹⁵ Truchsessian Gallery 1804, lot. 460: *C. Zachtleven* [Cornelis Saffleven], *Landscape: sheep and goats (on wood, 1' 2" h x 1' 7" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 21: *C. Zachtleven, Landscape with Sheep and Goats*.

⁹⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 186: *Jacob Jordaens, Purification of the virgin Mary (on canvas, 3' 9" x 3' 5")*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 170: *J. Jordaens, The Purification of the Virgin* [erworben von William Collins].

⁹⁷ Truchsessian Gallery 1804, lot. 296b: *Porbus* [Frans Pourbus], *Portrait of a woman; companion to lot 296a (on wood, 2' 7" h x 2' 3" w)*.

⁹⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot. 95[a]: *Hugtenburg* [Jan van Huchtenburgh], *Companion: Stag-hunt (on canvas, 2' h x 2' 5" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 201: *Hugtenburg, Setting out for the Chace*. [erworben von Celli]. Siehe Anm. 136.

⁹⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 212: *Manns* [Thomas Heeremans], *View near Scheveling, with numerous figures, Companion (on wood, 11" h x 1' 2" w)*.

¹⁰⁰ Truchsessian Gallery 1804, lot. 342: *Poorter* [Willem de Poorter], *History of Chrisias and*

50.	<i>Portrait eines manns, von franz Porbus, Compagn: zu N. 39</i> ¹⁰¹	200
54.	<i>kleine landschaft, von frantz Manns, Compagn: zu N. 43</i> ¹⁰²	26
55.	<i>ein sizender baur der geiget, von Adrian Brauwer</i>	20
59.	<i>Philemon und Baucis bewürthen die Götter, von Gerard honthorst</i> ¹⁰³	200
61.	<i>landschaft, wilde gegend, mit einer Holzhütte</i>	80
66.	<i>brustbild eines manns, die flaute in der Hand, von Nicolo frangipani</i> ¹⁰⁴ [Abb. 7]	40
70.	<i>landschaft mit figuren und Wieh, von heinrich Roos, 1684</i> ¹⁰⁵	1500
71.	<i>der Apostel Paulus, brustbild, von Peter Paul Rubens</i> ¹⁰⁶	90
73.	<i>Verschiedene scherzende Kinder [spielende Kinder, eines die fahne tragen], von Cornelius holstein</i>	100
78.	<i>landschaft mit figuren von Jan Wijnants</i>	200
80.	<i>andere landschaft gleicher Gröse von Jan Wijnants</i>	80
82.	<i>landschaft mit figuren und Wieh, von heinrich Roos, Compagn. zu Num. 70</i> ¹⁰⁷	1500
83.	<i>landschaft mit dem Sujet des barmherzigen Samaritans [von Vinckenboons]</i>	200
84.	<i>Portrait eines gelehrten, von <Giacomo Robusti genannt Tintoretto> Antonio Moro</i>	80
86.	<i>Kopf eines Apostels oder Philosophens, von Caspar de Craijer</i> ¹⁰⁸	70
87.	<i>sicht eines thors der stadt Cölln, mit figuren, von Gerit Bergeheide</i> ¹⁰⁹	20
90.	<i>landschaft, langs einem teich, von hermann Schwaneveldt oder van der Meulen</i>	200

Callirhoe (on wood, 2' 1" h x 1' 7" w). – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 91: *Poorter, History of Chrisias and Callirhoe, finely preserved and finished, equal to G. Dow* [erworben von Oliphant]. Siehe Anm. 31.

¹⁰¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 296a: *Porbus, Portrait of a man; companion to lot 296b (on wood, 2' 7" h x 2' 3" w)*

¹⁰² Siehe Anm. 99.

¹⁰³ Truchsessian Gallery 1804, lot. 766: *Honthorst, Philemon and Baucis entertaining the gods (on canvas, 4' 3" h x 7' 2" w).* – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 234: *Honthorst, Philemon and Baucis, Entertaining the Gods.*

¹⁰⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 548: *Frangipani [Nicolò Frangipane], A herdsman with a flute (on canvas, 1' 7" h x 1' 4" w).* – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 63: *Frangipani, A herdsman with a Flute.*

¹⁰⁵ Truchsessian Gallery 1804, lot. 10: *J. H. Roos [Johann Heinrich Roos], Landscape, figures and cattle, Companion (on canvas, 4' 3" h x 6' 5" w oder 2' 7" h x 3' 4" w);* vgl. Hermann Jeddig, *Der Tiermaler Joh. Heinr. Roos (1631–1685)*, Strasbourg 1955, S. 257–258 (Bilder aus dem Jahre 1684).

¹⁰⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 414: *Rubens, Head of an [apostle] ancient philosopher (on wood, 1' 8" h x 2' 1" w).* – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 414: *Rubens, Head of an anti-ent Philosopher; finely coloured.*

¹⁰⁷ Siehe Anm. 105.

¹⁰⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot. 246: *de Crayer [Gaspar de Crayer], Head of an [apostle or] ancient philosopher (on paper, 1' 9" h x 1' 4" w).* – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 115: *de Crayer, Head of an Antient Philosopher.*

¹⁰⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 183: *J. Berkheyde [Gerrit Adriaensz. Berckheyde], A place in the city of Cologne (on canvas, 1' 1" h x 1' 5" w).* – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 132: [erworben von Charles Griffin]. Erneut versteigert in London, Peter Coxe 4. April 1813, lot. 72: *Birkheyde, View in the City of Cologne.*

94. *Portrait eines geharnischten Feldherrns, von Peter Paul Rubens*¹¹⁰ 160
- Aus dem letzten neben Zimmer; Supplement.*¹¹¹
1. *die Vestalische Jungfrauen bey dem H. feu, von Ciro ferri*¹¹² 400
 3. *landschaft mit gebirgen und Wasserfall, von Pijnacker* 50
 4. *falckhen, die auf einen reiger stoßen, von Jan Fijt*¹¹³ 60
 5. *die Zeit trachtet die Gegenstände der eitelkeit, von Jacob Morels [Marell]* 40
 7. *ein markt zerschiedenen obstes und gemieß, von Abraham Bloemaert*¹¹⁴ 80
 8. *ein stürmisches meer mit schiffbruch, von <Jan Boerstraten> andré van Eertveld*¹¹⁵ 150
- N. 9. <12.> *Portrait eines fürstens von Holstein, von Jan van Reijn*¹¹⁶ 50
- et 10. <13.> *Portrait eines anderen fürstens von Holstein, von Jan van Reijn*¹¹⁷ 50
- Summa der frischauer bilder hier 110 stückh ad* 24,000 flo.
- also ausgezogen und verzeichnet, Dresden den 1^{ten} December 1801.*

Joseph Graf Truchsess

fol. 149 v

*Weiter aus meinen neuen Aquisitionen nacher Dresden überbracht.*¹¹⁸
 <die H. Catharina von Domen: Zampieri, genannt il Domenichino.¹¹⁹
 Joseph und die frau von Puthiphar, von Domenichino.¹²⁰
 die ermordung des Pompeii von Hannibal Carracci.¹²¹

-
- 110 Truchsessian Gallery 1804, lot. 281: [Gaspar] *de Crayer, Portrait of a general (on canvas, 3' 2" h x 2' 6" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 213: *C. De Crayer, Portrait of a General, very fine* [erworben von Vernon].
- 111 Die Bilder Nr. 3 und 5 wurden im Jahre 1805 an den Maler Joseph August Pechwell verkauft.
- 112 Truchsessian Gallery 1804, lot. 900: *Ciro Ferri, Vestals attending the sacred fire (on canvas, 3' 10" h x 5' w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 137: *Ciro Ferri, Vestals attending the Sacred Fire*.
- 113 Truchsessian Gallery 1804, lot. 764: *Fyt, Hawks in pursuit of a hern, large picture (on canvas, 4' 3" h x 7' 7" w)*.
- 114 Truchsessian Gallery 1804, lot. 763c: *Lange Peter [Pieter Aertsen], Five large Pictures representing different markets. A market for fruit (on canvas, 5' 3" h x 6' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 147: *Lange Peter, A Market Piece. Painted with great truth and force of effect (companion to lot 148)*. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 90–91.
- 115 Truchsessian Gallery 1804, lot. 767: *Aertveldt [Andries van Eertvelt], Storm and shipwreck, grand picture (on canvas 7' 1" h x 9' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 193: *Aertveldt, A Storm and Shipwreck, very capital*.
- 116 Truchsessian Gallery 1804, lot. 206: *Van Reyn [Jan van Rijn], Portrait of an ancient Elector of Mentz (on canvas, 4' 10" h x 3' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 85: *Van Reyn, Portrait of an Antient Elector of Mentz*. Siehe Anm. 26.
- 117 Truchsessian Gallery 1804, lot. 279: *Van Reyn, Portrait of an ancient Elector of Treves (on canvas, 4' 10" h x 3' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 24: *Van Reyn, Portrait of an Antient Elector of Treves*. Siehe Anm. 26.
- 118 Die Bilder waren offensichtlich ursprünglich kein Bestandteil der liechtensteinischen Gemälde auf dem Schloss in Frischau.
- 119 Truchsessian Gallery 1804, lot. 623: *Carracci, St Catherine (on canvas, 3' 1" h x 2' 6" w)*.
- 120 Truchsessian Gallery 1804, lot. 627: *Domenichino, Joseph and Potiphar's wife (on canvas, 6' 3" h x 7' 11" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 240: *Domenichino, Joseph and Potiphar's Wife, well composed, and drawn and coloured with great brilliancy and effect*.
- 121 Truchsessian Gallery 1804, lot. 613: *Annibal Carracci, The assassination of Pompey (on can-*

die H. familie von franceseo Pereja, schühler von Diego Velasqués.¹²²>

Also bezüget Dresden den 1^{ten} December 1801.

Joseph Graf Truchsess

II. Verzeichnis der 127 Gemälde aus der Gemäldegalerie im Schloss Frischau, die von Graf Joseph Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach gekauft und nach Wien geschickt wurden; undatiert, Wien, Dezember 1801.

Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe, Sign. N Truchseß, Nr. 92, fol. 13-14.

fol. 13

Notta.

Verzeichnus der frischauer bilder, welche ich nacher Wien gesendet habe hier nach der suite Ihrer Numeren, und Kindermannischen schätzung¹²³

Num.	Aus dem Ersten Zimmer ¹²⁴	fl.	x.
3.	<landschaft, durchsicht einer Höhle, warmen tons, unbekannt>	20	
13.	landschaft angeblich feistenberger sehr frecher scizzo	20	
15.	ein Viehstückh, scizzo von Berghem	10	
16.	mehrere pfirsiche auf einem teller, unbekannt	8	
17.	<die H. familie von Jacob Thorenyliet>	10	
19.	der H. Johannes der täufer, von francesco Mola	80	
22.	landschaft auf Kupfer, alterthum, das Sujet angebl. Jupiter und Thetis	2	
23.	<die Geiselung Christi, unbekannt>	10	
28.	<früchtenstückh von Cornelius de hemm [de Heem]>	30	
29.	der H. hieronimus, von Quintin Messis ¹²⁵	100	
30.	<früchtenstückh von Cornelius de hemm Compag: zu Num. 88>	20	
32.	brustbild eines alten manns, von Peter Brandel	30	
40.	eine landschaft im Geschmackh von Breughel, beyderseits angesetzt	30	
42.	<ein baurenstückh auf Holtz von Adrian Brauwer>	30	
45.	<eine Maria mit dem Kindeln, Italienisch>	12	
48.	brustbild eines Jünglings von Johann Lys	20	
55.	<landschaft mit bettlern, von Peter de laar>	20	
56.	landschaft mit wasserfall, von Aldert Everdingen	20	
57.	<landschaft mit bettlern, von Peter de laar, Compagn: zu Num: 55>	20	
61.	ein quodlibet ¹²⁶ [Vögel, Kupferstiche], gleichsam als auf brett gelangen von guttwein	20	
63.	zerschieden todt anten, und anderes geflügel	20	

vas, 4' 11" h x 7' w). – Truchsessian Gallery 1806/April, lot. 74 [später erworben von Haus Fries]; vgl. Kircher 1979 (zit. Anm. 5), S. 101.

¹²² Truchsessian Gallery 1804, lot 868: [Francesco] Pereyas, *Holy family and St. John (on canvas, 2' 10" h x 2' 5" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 118.

¹²³ Zusatz mit Bleistift: *13 nacher Eng[land]*.

¹²⁴ Die Bilder Nr. 13, 15, 16, 22, 32, 40, 48, 56, 61 und 63 wurden im Jahre 1805 an den Maler Adam Braun.

¹²⁵ ?Truchsessian Gallery 1804, lot. 731: *Q. Messis* [Quinten Massijs], *St Jérôme at prayers, (XV. century) (on wood, 1' 9" h x 2' w)*. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 93.

¹²⁶ Eugen von Philippovich, *Quodlibets – eine Abart des Stillebens, Alte und moderne Kunst* 89, 1966, S. 20– 23. Zu Gutwein siehe Anm. 24.

*Aus dem mittleren Saal*¹²⁷

16.	<17. eine landschaft, gröseren formats von frantz Manns>	60
17.	<18. ein Compagnon desselben ganz gleicher art, hier>	20
18.	<19. eine landschaft angeblich finckenboons, wie Jan Bol, bezeichnet Savarij>	20
23.	<24. ein sizender baur von Joseph Craesbeck [Joos van Craesbeeck]>	30
29.	<ein schäferstückh, von Rudolph Bis>	6
34.	<ein arzt von Rudolph Bis>	2
35.	<ein weib mit grüner waar von Jacob Thorenvliet>	10
36.	<ein tabakh rauchender baur, von Egbert Hemmskerck>	6
37.	<ein baur mit fischen, von Jacob thorenvliet, Compagn. zu Num. 35.>	60
38.	<ein Barbierer, von Rudolph Bis. Compagn. zu Num. 34.>	2
42.	<ein zweytes schäferstückh, von Rudolph Bis, Compagn. zu Num. 29.>	6
43.	brustbild einer mahlerinn von Kupetzki ¹²⁸ [Abb. 10]	20
45.	Portrait eines österreichischen fürstens, in der manier von Titian	30
53.	Minerva beschützet die wissenschaft, von Johann hülsmann ¹²⁹ [Abb. 9]	50
54.	landschaft in der manier von Breughel, sicht einer statt	25
55.	landschaft in der manier von Breughel sehr geringer alterthum	25
57.	<brustbild eines soldatens von Paul Rembrand verdorben>	60
69.	<68.> brustbild eines manns, angeblich Rembrand	60
70.	eine grose landschaft, wildnus, alterthum	60

Summa lateris 1124

fol. 13v

Transport lat. Praecedent: 1124

76.	Viehstückh von Wilhelm Romijn	20
79.	<ein garten mit figuren von Jan van Kessel>	100
80.	<landschaft mit einem Sujet des Titans von Roland Savarij>	80
81.	<die arch Noë, von Jan van Kessel, Compagn: zu N. 79>	100
82.	ein Viehstückh von Niclas Berghem, groseren formats	180
83.	Diestelgestreuch mit insecten von Otto Marcellis [Marseus van Schrieck]	50

*Aus dem dritten Zimmer*¹³⁰

7.	<brustbild einer schäfferin scizzo>	30
8.	Bachantinen, von heinrich Schöenfelder	60
9.	brustbild einer frauen einen federbusch auf dem Kopf	40
11.	Kopf eines Knabens schizzo von van Dijck	30
16.	landschaft grösen formats, von hermann Sachleven	30
19.	Kopf eines Knabens, schizzo von van Dijck, Comp: zu Nro. 11	30
22.	<die geburth Johannis von Erasmus Quellinus>	100
24.	landschaft mit einem Jäger von <Isac Moucheron> v. de heuss ¹³¹	40
25.	landschaft mit Vieh, von Jost ossenbeck	20
28.	<landschaft mit fischern, dunckelen Tons>	20
29.	<ein baur und eine baurin von Jan Molenaer>	30

¹²⁷ Die Bilder Nr. 43, 45, 53, 54, 55, 70, 76 und 83 hat im Jahre 1805 der Maler Adam Braun gekauft. Zusatz mit Bleistift: *Schlachten von Breughel*.

¹²⁸ Siehe Anm. 36.

¹²⁹ Siehe Anm. 35.

¹³⁰ Die Bilder Nr. 8, 9, 16, 25, 30, 33, 34, 35, 40, 47, 56, 64, 69, 72, 74, 76, 77, 79, 91, 95 und 104 wurden im Jahre 1805 an den Maler Adam Braun.

¹³¹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 218: *de Heuss* [Willem de Heusch], *Small landscape and huntsman (on canvas, 1'6" h x 1'5" w)*.

30.	<i>Kopf eines baurn, klein format, von Adrian ostade</i>	20
33.	<i>Vulcan und Thetis scizzo grau in grau</i>	40
34.	<i>landschaft kleinen formats, von hermann Sachtleven</i>	20
35.	<i>eine Zigeünerin, brustbild von Paul Rembrand</i>	100
40.	<i>das Paradeis mit Adam und Eva, bezeichnet f. B. 1578</i>	100
41.	<i>landschaft mit Vieh, von Dirck van Bergen</i> ¹³²	100
47.	<i>landschaft mit einer Kuh und schaafen, in der manier von h. Roos</i>	20
48.	<i>eine Haasen Jagdt von Carl Ruthard</i>	100
49.	<i>das weinleesen, alterthum</i> ¹³³	200
51.	<i>landschaft mit einen waßertrieb, von Paul Bril</i> ¹³⁴	100
52.	<i>landschaft mit Vieh, von Dirck van Bergen, Compagn. zu N. 41</i> ¹³⁵	60
53.	<i>landschaft, austritt auf die Jagdt, von Jan van huchtenburg</i> ¹³⁶	140
56.	<i>eine H. theresia, brustbild in der manier von [Giov. Bat.] Piazzetta</i>	40
57.	<i>Kopf eines manns, der die fackhel anblaset</i> ¹³⁷	20
58.	<sechs stückh kleiner familien Portraitsen>	60
64.	<i>drey köpfe, scizzo von frantz hals</i>	20
68.	<i>eine winter landschaft, von Peter Breughel</i> ¹³⁸	40
69.	<i>zwey stückh Portraitsen familien Portraitsen [portrait eines landgrafen von holstein; portrait dessen frau Com: bezeichnet]</i>	20
	<sechs stückh kleiner familien Portraitsen>	<60>
72.	<i>brustbild eines Philosophens, sich auf den arm stüzend</i>	20
74.	<i>todte Vögel angeblich vagans</i>	30
75.	<Conversations stückh von frantz hals>	30
76.	<i>todte Vögel angeblich vagans, Compagn. zu Num. 74</i>	30
77.	<i>eine bataglie, wilder Italiänischer scizzo</i>	5
79.	<i>ein Viehstückh, von Anton [Albert] Klomp</i>	300
85.	<Kopf eines manns mit schwarzen bart, scizzo von Jacob Jordaens>	30
88.	<brustbild eines Hirtes mit einem loeber krantz, von Jacob Jordaens>	40
91.	<i>der H. Leopold [den schleyer findend] alterthum</i>	30
92.	<eine bataglie klein format von heinrich van lin ¹³⁹ >	30

¹³² Truchsessian Gallery 1804, lot 230: *Dirk van Bergen, Landscape, figures and cattle, Companion (on canvas, 1' 6" h x 2' w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot 22: *D. Van Bergen, An Italian Scene, with Cattle and Figures (companion to lot 23)* [erworben von Edgar].

¹³³ Truchsessian Gallery 1804, lot 888: *Vintage; 1578, with the monogram V.V.L. (on wood, 2' 4" h x 2' 10" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot 109: *A Vintage with a Monogram, V.V.L. 1578*.

¹³⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot 727: *Landscape and pond, in the manner of Paul Brill (on wood, 1' 3" h x 1' 6" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot 103: *A Landscape — in the manner of Brill*.

¹³⁵ Truchsessian Gallery 1804, lot 230: *Dirk van Bergen, Landscape, figures and cattle, Companion (on canvas, 1' 6" h x 2' w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot 23: *D. Van Bergen The Companion (companion to lot 22, "An Italian Scene, with Cattle and Figures")* [erworben von Edgar].

¹³⁶ Truchsessian Gallery 1804, lot. 95[b]: *Hugtenburg* [Jan van Huchtenburgh], *Setting out for the chase (on canvas, 2' h x 2' 5" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/März, lot. 202: *Hugtenburg, The Companion (companion to lot 201, „Setting out for the Chace“)* [erworben von Celli]. Siehe Anm. 97.

¹³⁷ Zum Thema des Bildes: Jan Białostocki, *Puer suffans ignes*, in: *Arte in Europa. Scritti di storia dell'Arte in onore di Edoardo Arslan*, Milano 1966, S. 591–595.

¹³⁸ Truchsessian Gallery 1804, lot 726: *P. Breughel* [Pieter II. Brueghel], *Winter landscape (on wood, 1' 2" h x 1' 8" w)*. Vgl. Kircher (zit. Anm. 5), S. 91.

¹³⁹ Truchsessian Gallery 1804, lot. 453: [Herman] *van Lin, Battle near a ruin (on canvas, 1' 11" x 1' 9")*.

fol. 14

93.	<i>eine landschaft ohne figuren, in der manier von Savarij oder Vinckenbon</i>	90
95.	<i>ein anmarsch und Gefecht von truppen von Stoom [Dirck Stoop]</i>	30
	<i>Summa Lateris</i>	3989
	<i>Transport lat. Praeced:</i>	3989
96.	<i><kleines bild mit muscheln und insecten von Roland Savarij></i>	120
97.	<i>ein Satir mit Nymphen und Kindern [von Bernard Goudi]</i>	20
98.	<i><trinckende baurin von Jan Molenaer></i>	30
99.	<i><ein baur und eine baurin, von Jacob Thorenvliet></i>	25
100.	<i><Eine bataglie, klein format von h: van lin, Comp. zu Num. 92¹⁴⁰></i>	40
104.	<i>zwey amors, die sich um einen pfeil zanckhen</i>	50
	<i>Aus dem neben Zimmer oder Suplement¹⁴¹</i>	
2.	<i>Promotheus durch den Geyer zernaget von lucca Giordano</i>	50
6.	<i>Die Israeliten, mit der Ehernen schlange, alterthum¹⁴²</i>	400
14.	<i><9.> die geburth Christi von Jost ossenbeck</i>	1
15.	<i><12.> Appollo und</i>	
16.	<i><13.> Diana. Comp: [zwey bilder Italienischen meisters]</i>	2
17.	<i><19.> Cain und Abel, im geschmackh von liberi</i>	1
18.	<i><20.> eine Grose landschaft aufgerollt [in der art der von Waterloo]</i>	1
19.	<i><21.> eine andere landschaft in dem geschmack von W. van Bommel</i>	1
20.	<i><22.> das urtheil Paris, von Spranger¹⁴³</i>	1
11.	<i><23.> Dalilla und Samson Italiänisch</i>	8
21.	<i><24.> ein stückh mit zerschiedenen geräthschaften von Dichtel</i>	1
12.	<i><25.> verschiedenes Kuchen geschier, von Dichtel¹⁴⁴</i>	
13.	<i><26.> ein Compagnon desgleichen von Dichtel¹⁴⁵</i>	8
2.	<i><27.> eine Masquerade, Italianisch</i>	1
23.	<i><28.> ein Hechsen Sabath</i>	1
24.	<i><29.> ein meersturm, und</i>	
25.	<i><30.> Compagnon desselben</i>	2
26.	<i><31.> eine baurnschlagerey alterthum auf Holz</i>	1
27.	<i><32.> eine alte landschaft kleiner format></i>	1
28.	<i><33.> Christus vom Kreuz abgenohmen schizzo grau in grau</i>	1
29.	<i><34.> das Kind Jesu und Johannes alterthum [franz floris]</i>	1
30.	<i><35.> Schizzo von zweyen kleinen Hunden, welche von einander zu schneiden [ein liegendes Hündlein]</i>	1
31.	<i><36.> abfluß des vorigen bildes, wenn solches zerschnitten seyn wird [und ein Compag. desselben]</i>	2
32.	<i><37.> eine alte landschaft grosen formats</i>	1
	<i>Summa Sumarum</i>	4746 flo.

¹⁴⁰ Truchsessian Gallery 1804, lot. 461: *van Lin, Battle near a fortress (on canvas, 1' 10" h x 2' 5" w)*. – Truchsessian Gallery 1806/Mai, lot. 81: *Van Lyn, A Battle near a Fortress*.

¹⁴¹ Die Bilder Nr. 2, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31 und 32 wurden im Jahre 1805 an den Maler Adam Braun.

¹⁴² ?Truchsessian Gallery 1806, lot 194: *M. De Vos, The Brazen Serpent* [3 h x 5 w].

¹⁴³ Michael Henning, *Die Tafelbilder Bartholomäus Sprangers (1546–1611). Höfische Malerei zwischen „Manierismus“ und „Barock“*, Essen 1987, S. 197, Kat. Nr. C 15 (Böhmisch Krumau/Český Krumlov, Schloss).

¹⁴⁴ Truchsessian Gallery 1804, lot. 94: [Martin] *Dichtel, Kitchen utensils, Compagnion (on canvas, 2' 11" h x 2' 4" w)*.

¹⁴⁵ Ebd.

NB. finden sich hier 116. Numeren, aldieweil aber unter den Num. 58. et 69. des dritten saals, statt zweyer bilder, zwölf bilder begrifen sind, so erhöht solches die Zahl der nacher Wien übersandten bildern in allen auf Hundert und sieben und zwanzig stückh.

III. Verzeichnis der Gemälde aus der Gemäldegalerie im Schloss, die Graf Joseph Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach vom Transport nach Wien ausgenommen hat; undatiert, anscheinend Frischau, Dezember 1801.

Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe, Sign. N Truchseß, Nr. 92, fol. 12-12v.

fol. 12

pag. 10

Verzeichnus der bilder

welche ich in frischau selbstn, als des Transportes unwerth ausgeschosn eins mit deren übertriebener schätzung.

Erstlich als ganz verdorben und erstorben auf die Verschläge qua deckhen gemuglet.

	<i>flo.</i>	<i>flo.</i>	<i>x.</i>
<i>Erstes Zimmer N. 10 Cain und Abel angeblich titian, und unbekannt</i>	10	6	
<i>Zweyter saal N. 14, verschiedenes federvieh, angeblich falckenburch</i>			
<i>[Dirk Valckenburg]</i>	200	120	
<i>Sodann der frau oberamtmannin daselbst geschenckt.</i>			
<i>aus den bildern des Ersten Zimmers</i>			
<i>Num. 4 fruchtenstückh mit einer Kanne unbedeutend</i>	10	6	
<i>Num. 5 landschaft unbekannt</i>	10	6	
<i>Num. 6 bauerstückh, Copeij in waßerfarb vom Grafen von Preising</i>	30	18	
<i>Num. 12 geringe landschaft</i>	6		
<i>Num. 20. ein soldaten stückh unbedeutend</i>	10	6	
<i>Num. 21. landschaft von unbekannter Hand</i>	6	3	35
<i>Num. 26. stückh mit Kinder sehr schlechte Copie</i>	5	3	
<i>Num. 27. Seefahrt von Bonaventura Peters</i>	100	60	
<i>Num. 35. altes weib, die nudeln ist, angeblich Düchtel</i>	20	12	
<i>Num. 41. die statt Troija, von unbekannter Hand</i>	20	12	
<i>Num. 46. Jesus, Maria, und Joseph geringer scizzo, unbekannter Hand</i>	10	6	
<i>Num. 47. Frauen Portrait von unbekannter Hand</i>	10	6	
<i>Num. 49. landschaft mit figuren</i>	6	3	36
<i>Num. 50. landschaft von unbekannter Hand</i>	6	3	36
<i>Num. 51. Magdalena bildel von Johann franck [Francken]</i>	20	12	
<i>Num. 58. mannes Portrait, unbekannter Hand, Compagnon zu Num. 47.</i>	10	6	
<i>Num. 60. der sterbende Joseph Copie nach Carlo Maratti</i>	6	3	36
<i>Num. 62. historienstückh, Judith und Holofernes von Ubsstal</i>			
<i>[Gaspard Jacques van Opstal]</i>	28	16	48
<i>Num. 64. historienstückh, glaublichen agar und Ismael, von Ubsstal</i>	28	16	48
 <i>Aus den bildern im Saal.</i>			
<i>Num. 2. architekturstückh angeblich Costa di Milano, von Seits</i>			
<i>[Jacob Ferdinand Sayes]</i>	40	24	
<i>Num. 4. ein pfannen flickher von Dichtel</i>	10	6	

Num. 5.	<i>architekturstückh angeblich Ehrenbergh, von Seits</i>			
	<i>Compagnon zu Num. 2</i>	40	24	
Num. 8.	<i>landschaft mit ruinen von unbekannter Hand</i>	10	6	
Num. 19.	<i><20. landschaft angeblich finckenboons, sehr gering></i>	3	1	48
Num. 20.	<i><21.> bauernstückh auf Kupfer von unbekannter Hand</i>	6	1	48
Num. 22.	<i>altes baurn weib, Copeij aus einem bild von Teniers, sehr schlecht</i>	30	3	36
Num. 30.	<i>Kleines viehstückh von van de Velde, aber verdorben</i>	10	6	
Num. 31.	<i>Bauernstückh Copeij nach bega</i>	6	3	36
Num. 33.	<i>Bauernstückh mit einer gens elende Copie nach thorenvliet</i>	2	1	12
Num. 39.	<i>ein Jud, elende Copie nach thorenvliet</i>	2	1	12
Num. 58.	<i>ein blumen stückh mit Pokal</i>	20	12	
	<i>Summa lateris</i>	724		

fol. 12v

pag. 11

Transport lat. Praecedentis 724

Num. 60	<i>früchtenstückh mit Zellern, nach de hemm</i>	20	12	
Num. 71.	<i>ein Kuchelstückh und</i>			
Num. 72.	<i>Compagnon desselben von Heda</i>	60	36	
Num. 78	<i>Conversationsstückh von van der laen [Christoph van der Lamem] ganz verdorben</i>	30	18	

aus den bilder des dritten Zimmers

<Num.	<i>???</i>			
Num. 13.	<i>Baurin, kleines Köpchen, unbekannt sehr schlecht</i>	10	6	
Num. 15.	<i>ein Kalbes Kopf, geringes unangenehmes bild</i>	10	6	
Num. 18.	<i>Baurinn, kleines Köpchen, Compagnon zu Num. 13</i>	6	3	36
Num. 26.	<i>Vogelstückh, Copie nach fjt</i>	20	12	
Num. 27.	<i>Baurn Köpfel Copie nach ostade</i>	20	12	
Num. 31.	<i>Vogelstückh, Compagnon zu Num. 27</i>	30	18	
Num. 37.	<i>die keusche Sussanna Suportstückh, unbedeutend</i>	40	24	
Num. 44.	<i>baurnstückh, Copie nach Molenaer</i>	20	12	
<Num. 46	<i><???</i>			
Num. 58	<i><??> stückh eines kleinen Portraits von achten ausgeschosen item kleines Portrait Compag</i>	20	12	
Num. 60	<i>ein ruin von fichtel [sic]</i>	10	6	
Num. 62.	<i>ein ruin von fichtel</i>	10	6	
Num. 63.	<i>ein altes weinendes weib von fichtel</i>	20	12	
Num. 65.	<i>Baurin mit einer gans von fichtel, Comp</i>	20	12	
Num. 67.	<i>landschaft auf die manier von Breughel aber verdorben</i>	30	18	
Num. 69.	<i>Zwey stückh kleiner Portraits von achten ausgeschosen</i>	20	12	
Num. 81.	<i>Altes weib, das sich lausen läßt schlechte Suporte</i>	30	18	
Num. 89.	<i>ein ruin, vom alten fichtel</i>	20	12	
Num. 101.	<i>baur und baurin, die singen, schlechte Copeij nach thorenvliet</i>	1		36
Num. 102.	<i>der Satir unten den menschen</i>	6	3	36
Num. 103.	<i>eine frau die kocht angeblich Tau [Gerrit Dou]</i>	12	7	12

aus dem Supplement.

Num. 33.	<i><17.> eine schlechte landschaft ob der thur</i>	10		36
Num. 35.	<i><18.> eine frau mit dem licht in der Hand</i>	10		36
	<i><aus dem 3. mahler und schatzmeister Braun geschenkt</i>			

	<i>und aus dem dritten Zimmer N. 97 Ein Satir und Nymphen mit Kinder von Bernard [Hendrick?] Goudt¹⁴⁶></i>	20	
	<i>dem tischler in frischau geschenckt.</i>		
	<i>aus den bildern des ersten Zimmers</i>		
Num. 18.	<i>ein sehr schlechtes bild auf Holz, Copeij nach de Wett fast unsichtbar</i>	0	0
Num. 25.	<i>ein Viehstückh, sehr schlecht und dunckel</i>	5	3
	<i>aus den bildern des Saals</i>		
Num. 74.	<i>ein taubenstückh nach Tamm</i>	10	6
Num. 86.	<i>ebenfalls ein taubenstückh nach Tamm</i>	10	6
	<i>aus den bildern des dritten Zimmers</i>		
Num. 10.	<i>ein fuchs unbekandter Hand sehr schlecht</i>	10	6
Num. 46.	<i>ein bogenschüz, ganz elendes bild</i>	1	36
	<i>aus den bildern des Suplement</i>		
Num. 36	<i><11> eine geringe landschaft Copeij nach Breughel</i>	1	36
Num. 35	<i><15> ein sehr schlechte landschaft ob der thür</i>	1	36
Num. 37	<i><16> ein stückh mit Kesel und Kuchen geschier</i>	1	36
	<i>Summa sumarum</i>	1260 flo.	
	<i>Schätzung</i>	1240	
		<i>wen dero</i>	
	<i><Summa 68. Num. da aber die Num. 58. et 69. statt zwey bilder zusammen vier bilder enthalten, so machet solches in allen der angeschenkten und ausgeschlossenen bildern 76: stückh.</i>		<i><??>gnadt</i>
	<i>nehmlieh auf die Kuften 2. stückh ad</i>	210 flo	<i>wegspalt und hier</i>
	<i>der frau oberamtmannin 58 stückh ad</i>	990 flo	<i>zu zwey fünftel</i>
	<i>dem mahler braun ad</i>	20 flo	<i>der schätzung</i>
	<i>dem tischler 4. stückh ad</i>	40 flo	<i>ankaufft facit</i>
	<i>zusammen</i>	1260 flo>	<i>756: flo</i>

„...UND IST DIE GRÖSSTE UND KOSTBARSTE GALLERIE IN MÄHREN“

Inventár liechtensteinské obrazárny na zámku v Břežanech (Fryšava)

Obrazárnu, která se v 18. století nacházela ve třech sálech liechtensteinského, později fürstenberského zámku v Fryšavě (dnes Břežany) u Znojma, považovali od sklonku století soudobí znalci a historiografové umění (Ondřej Schweigl, Josef Winterhalder ml., Jan Petr Cerroni) shodně za jednu z největších a nejhodnotnějších na Moravě. Když tuto sbírku více jak 300 obrazů zdědil Mořic kníže z Liechtensteina (1775–1819), téměř obratem ji v roce 1801 prodal někdejšímu štrasburskému děkanovi a kolínskému kanovníku, nyní mikulovskému proboštovi, Josefu Franzi Antonu hraběti Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach (1784–1813). Ten její podstatnou část připojil k vlastní sbírce, kterou pak již o rok později nechal převést do Londýna, kde pak v letech 1804 a 1806 došlo k pokusu o její vydražení.

Tři soupisy, které na základě nedochovaného inventáře zpracovaného vídeňským malířem Dominikem Kindermannem, sestavil hrabě Truchsess (*Přílohy I–III*), stejně jako katalogy londýnských aukcí, upřesňují dosud značně neurčité informace o složení fondu zámecké obrazárny ve Fryšavě. Hlavní náplň tohoto souboru tvořily především obrazy holandských malířů 17. století, a to nejen

¹⁴⁶ Siehe Anm. 9.

Rembrandta, jehož jméno z pochopitelných důvodů akcentovaly všechny soudobé zprávy, ale také díla umělců jeho okruhu (Samuel van Hoogstraten, Gerbrand van den Eeckhout, Willem de Poorter, Leonart Bramer, Nicolaas van Helt, zv. Stockade, Christopher Paudiss). Ty ještě doplňovaly výtvo-ry dalších holandských a vlámských umělců, mj. Adriena Brouwera, Davida II. Tenierse, Jacoba Toorenvlieta, Egberta van der Poel, Jana van Goyen, Jacoba van Ruisdael, Jana Asselyna, Aerta van der Neer, Allarta Everdingena, Jana Asselyna, Thomase Wycka, Eliase Voncka, Cornelia van Kick, Ernsta Stuvense, Gerrita Adriansz. Berckheyde, Gerarda Houckgeesta či Abrahama Storcka, malířů specializovaných na historickou malbu, žánrové výjevy, zátiší a krajiny, či na malbu archi-tekture. V inventáři se objevují též jména umělců, kteří jako Dirk Valckenburg, Franz Werner Tamm, Anton Faistenberger nebo Jan Kupecký na počátku století pracovali pro Johanna Adama Andrea-se knížete z Liechtensteina (1657–1712). Právě jejich častý výskyt naznačuje, že podstatná část obrazů fryšavského zámku se původně nacházela nejspíše v jeho majetku, aby později dědictvím přešla na jeho dceru Marii Alžbětu (1683–1744), vévodkyni Šlesvickoholštýnskou, a posléze na vnučku Marii Gabrielu Felicitas, kněžnu Fürstenberg-Möskirch (1716–1798). V době, kdy sbírka byla v jejich vlastnictví došlo k doplnění o další díla, zejména o rodinné portréty příslušníků rodiny Schleswig Holstein Wiesenburg.

Fotonachweis – Photographic Credits – Původ snímků

1: Königliche Kanonie der Prämonstratenser auf dem Strahov; 2: Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe; 3: Reproduktion: *Parnass* 2, 2005; 4–5: Česká Lípa/Böhmisch Leipa, Heimatkundliches Bezirksmuseum, Graphische Sammlung; 5: Reproduktion: Rüdiger Klessmann (ed.), *Hendrick ter Brugghen und die Nachfolger Caravaggios in Holland*, Braunschweig 1987; 7: Reproduktion: *Saggi e memorie di storia dell'arte* 8, 1972, 8: Reproduktion: Ágnes Czobor, *Rembrandt und sein Kreis*, Budapest 1973; 9: Reproduktion: *Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800–1860*, Köln 1995; 10: Reproduktion: Jaromír Neumann, *Český barok*, Praha 1974.



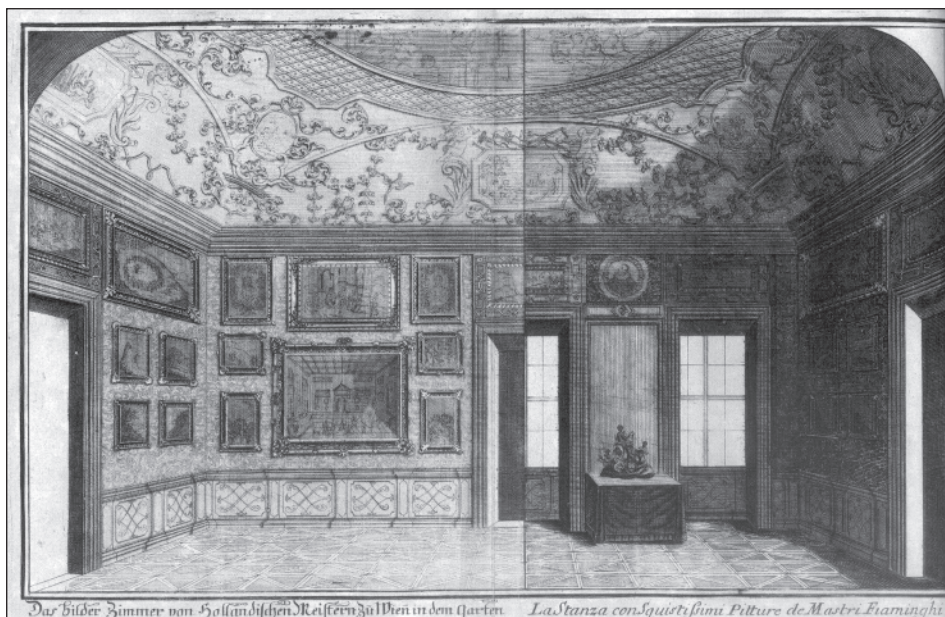
MORITZ FÜRST von LICHTENSTEIN

*K. K. Oestr. General-Feldmarschall-
Lieutenant.*

Prag bei P. Bohmann

1. Moritz Fürst von Liechtenstein (1775–1819)

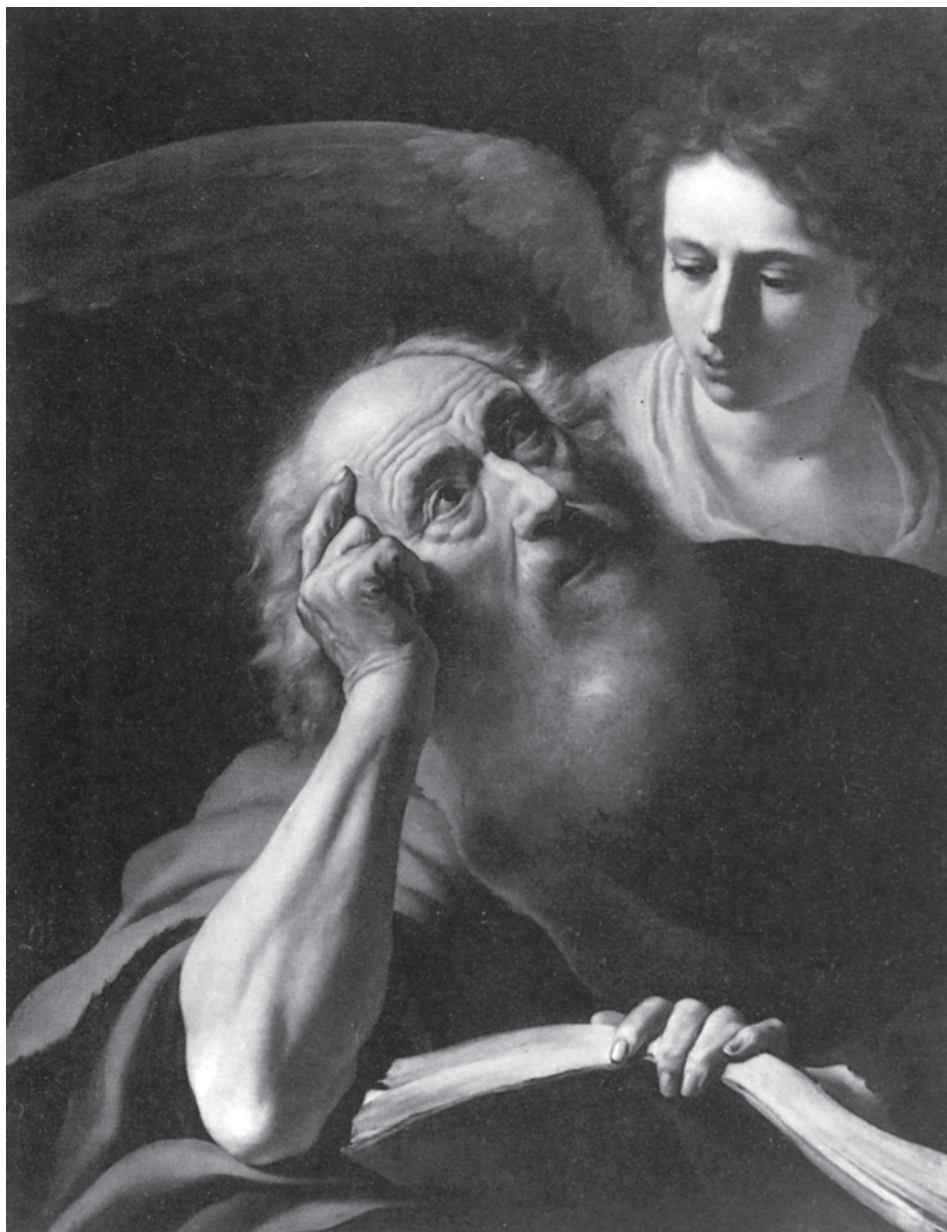
Graphische Sammlung der Königlichen Kanonie der Prämonstratenser auf dem Strahov



3. Salomon Kleiner, „Das Bilder Zimmer von holländischen Meistern“ im Palais Schönborn in Wien, nach 1720



4.–5. Nicolaes Helt-Stockade, Cloelia mit Gefährtinnen vor dem Etruskerkönig Lars Porsenna, 1654, Nachzeichnungen von Dominik Kindermann, um 1800
Česká Lípa/Böhmisch Leipa, Heimatkundliches Bezirksmuseum, Graphische Sammlung



6. Jan van Bronchorst, Der Hl. Matthäus mit dem Engel, 1655
1972 London, Versteigerung Sotheby's



7. Niccolò Frangipane, Mann mit Flöte
Charlecote Park, Stratford on Avon



8. Gerbrand van den Eeckhout, Der Prophet Eliseus und die Sunamitin, 1664
Budapest, Szépművészeti Múzeum.



9. Johann Hulsman, Minerva als Beschützerin der freien Künste
Köln, Wallraf-Richartz-Museum



10. Johann Kupezky, Personifikation der Malerei, nach 1709
Prag, Národní galerie v Praze

